Nr. 281.

Vierteljährlich in der Geschäftsstelle u. an allen Postanstalten 1,20 M., bei täglicher Zustellung in Bielefeld 1,40 M., durch Briefträger 1,62 M.

Postzeitungsliste Nr. 5381.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Mit Gott für König und Vaterland

Bielefeld

31. Jahrgang

Anzeigengebühr für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 40 Pf.

Erscheint sechsmal wöchentlich.

Geschäftsstelle Ritterstr. 43. Fernsprecher Nr. 15.

Sonnabend, 30. November 1907.

Erstes Blatt.

Historischer Kalender.

30. November: Andrea Doria, Doge von Venedig, geb. 1468. — Theodor Mommsen, Altertumsforscher, geb. 1817. — Joh. Jos. von Littrow, berühmter Astronom, gest. 1840. — Großer Ausfall der Pariser Besatzung, von den Sachsen und Württemberger siegreich zurückgeschlagen, 1870.

1. Dezember: Aufstand in Portugal; Abwerfung des spanischen Jochs, 1640. — Biron, Herzog von Kurland, geb. 1690. — Kaiser Alexander I. von Rußland, gest. 1825. — Das Reichsgericht in Leipzig, eröffnet, 1879.

Advent.

Die letzten Wochen vor Weihnachten. Das ist ein geschäftiges Laufen und Kaufen, ein heimlich Flüstern und Schaffen. Vorfreude strahlt auf den Menschengesichtern. Klein und Groß ist in ganz eigenartiger Erregung, denn die traute Christbaumpoesie kündigt sich immer deutlicher an. Die Kinder zählen schon die Tage bis zum heiligen Abend, und die Erwachsenen gedenken der eigenen Kindheit und werden ordentlich kindlich froh, vergessen die Alltagsfrohne und die knöcherne Sorge, träumen von Licht und Liebe. . .

Die Kirche hat ihre vier Adventssonntage. Sie freut sich der Ankunft des Heilands. Das muß ja auch für einen Christenmenschen die große Hauptsache bleiben, daß Jesus Christus in die Welt gekommen ist, die Sünder selig zu machen. Das bringt in den vorweihnachtlichen Trubel eine weihevolle Stille. Selbstbesinnung ist uns not, und wir müssen uns sagen, daß die alte biblische Heilandsgestalt immer noch ein mächtiger, sieghafter Faktor im Menschenleben ist. Oft geht ein Seufzen und Jammern durch Haus, Herz, Beruf und Volk. Ueberall war und ist irgend ein Leid und irgend ein Zukunftswunsch. Man merkt's unter Tränen, was für ein nichtiges, vergängliches, unvollkommenes Ding solch ein bißchen Menschenleben ist. Man sucht nach neuen Weltanschauungen, und man findet sie doch nicht, die heiß herbeigesehnte innere Harmonie. Da geht's auf Weihnachten, und die alten, ewig jugendfrischen Adventsstimmen werden lebendig im stillen Herzensschrein: „Er wird nun bald erscheinen in seiner Herrlichkeit, verwandeln euer Weinen und eure Klag' in Freud." So hat Michael Schirmer gesungen, und Paul Gerhardt hat getröstet: „Er kommt, er kommt m't Willen, ist voller Lieb' und Lust, all Angst und Not zu stillen, die ihm an euch bewußt!"

Freundliche, wunderholde Adventszeit! Und unwillkürlich erinnert sich der fromme Christ all der erhabenen Weissagungen aus längst vergangenen Tagen. Wie da die Propheten des Volkes Israel auf einen gottgesandten Messias hoffen, und wie schon in alter Zeit das kleine Bethlehem genannt wurde, aus dem der Herr und König kommen sollte, welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist! Der Allmächtige schreitet nach seinem eigenen Plane durch die Weltgeschichte, und als die Zeit erfüllt war, schickte er seinen Sohn auf Erden. Kein Sterblicher kann das Geheimnis Gottes ergründen; aber in Christo sollte sich's am herrlichsten offenbaren, daß Gott die Liebe ist. Mit dem Herzen wird geglaubt, und der rechte Adventsglaube weiß es: „Ein Herz, das Demut übet, bei Gott am höchsten steht; ein Herz, das Hochmut liebet, mit Angst zu Grunde geht!" Starkherziger Jesusglaube, der sich beugt aber auch nimmer verzweifelt, er tut uns so not in einer Zeit, wo so viel Unklarheit, Zerfahrenheit und Kulturüberschätzung herrscht. Und dann Glückauf, du lieber Advent! Sei gesegnet an ungezählten Menschenherzen! Bringe wirklich Licht und Liebe, Wahrheit und Leben!

Der „Keplerbund"

hat vor einigen Tagen in Frankfurt a. M. seine konstituierende Versammlung abgehalten. Um welche hochbedeutsame Vereinigung es sich hier handelt, zeigt die prinzipielle Eröffnungsrede des Herausgebers der trefflichen Monatschrift ‚Glauben und Wissen', des Oberlehres Dr. Dannert in Godesberg, der etwa folgendes ausführte: Jeder aufmerksame Beobachter unserer Zeit sieht es klar vor Augen, daß unser Volk in Gefahr steht, durch eine materialistisch und atheistisch gefärbte Propaganda, die unter dem Deckmantel der Naturwissenschaft betrieben wird, um seine besten und heiligsten Güter betrogen zu werden. Man braucht nur das Wort „Häckels Welträtsel" zu nennen, und der ganze Ernst der Lage steht vor unseren Augen. Man findet die „Welträtsel" heute nicht bloß in den Händen von Zehntausenden deutscher Arbeiter, Studenten, Seminaristen und Gymnasiasten, sondern schon auf dem Geburtstagstisch zwölfjähriger Mädchen. Aus der Abwehr gegen diese Zeitstimmung und die planmäßige Propaganda der Gegner heraus ist der Keplerbund entstanden. Hier in Frankfurt hat der zuerst in kleinem Kreise ausgesprochene Gedanke vor allem Verständnis und Förderung gefunden. Aus dem anfänglichen apologetischen Projekt ist dann immer mehr ein rein naturwissenschaftliches geworden. Wir protestieren gegen die Unterstellung, als wollten wir „christliche Naturforschung" betreiben. Aber in der Erkenntnis, daß der Grund für das Ueberhandnehmen Häckelschen Einflusses in der mangelhaften naturwissenschaftlichen Durchbildung unseres Volkes liegt, wollen wir eine Abwehr schaffen gegen die von gegnerischer Seite betriebene Grenzverrückung und dem deutschen Volke zeigen, was wahre Naturwissenschaft ist. Die bisherige Aufnahme des Keplerbundes stellt bereits einen Sieg der von ihm vertretenen Gedanken dar. Die Namen der Männer verschiedenster Stände und Richtungen bürgen für den wissenschaftlichen Charakter des Bundes und haben den Nimbus von dem angeblich wissenschaftlichen Charakter des Monismus zerstört. In den letzten zwei Wochen erfolgten täglich 15—40 Beitrittserklärungen. 185 000 Aufrufe sind verbreitet. Wir wollen nicht in erster Linie eine Kampforganisation sein, sondern vorurteilsfreie wissenschaftliche Aufklärungsarbeit leisten, vorurteilsfrei allerdings nicht im Sinne des Monismus, der darunter frei vom Christentum versteht. Der Name Keplers, dem seine religiöse Weltanschauung kein Hindernis war für bahnbrechende wissenschaftliche Forschung, ist unser Programm.

Zum Vorsitzenden des Kuratoriums wurde Geh. Justizrat Prof. Dr. Zorn-Bonn gewählt. Der Bund hat bis auf Weiteres seinen Sitz in Bonn und wird in das dortige Vereinsregister eingetragen.

„Interessante Fragen"

überschreibt die ‚Köln. Ztg.' folgende Notiz über die Finanzkraft Preußens: „Der preußische Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben hat dieser Tage einem amerikanischen Zeitungsmann gegenüber sich über die deutschen Finanzverhältnisse ausgesprochen und dabei ausgeführt, daß das der Einkommensteuer unterworfene Vermögen in Preußen von 5 704 000 000 Mk. im Jahre 1906 und für 1907 auf 11 463 000 000 Mk. gestiegen sei. Es habe sich also in 14 Jahren mehr als verdoppelt und sei in diesem Jahre um mehr als 10 Prozent gestiegen. Dieselben Verhältnisse bestanden in allen anderen deutschen Staaten. Als Sicherheit für die preußische Staatsschuld und den Anteil Preußens an der Reichsschuld, zusammen 10 100 000 000 Mk., verwies der Minister auf das Staatseigentum, und zwar schätzte er die Forsten und Ländereien des Staates auf 7 800 000 000 Mk., die Staatsbahnen auf 19 500 000 000 Mk. und die Bergwerke und anderen staatlichen Unternehmungen auf 700 000 000 Mk." Hierzu wird in der sozialdemokratischen Presse bemerkt:

Interessant sind die Zahlen zweifellos, man muß nur noch die Frage aufwerfen: wer hat das Riesenvermögen verdient und wer hat es eingesäckelt? Auf den Kopf der Bevölkerung fällt ein versteuerbares Vermögen von rund 3000 Mark oder auf die fünfköpfige Familie von 15 000 Mark. Wie viele Proletarierfamilien, aus deren produktiver Arbeit das Vermögen doch in erster Linie entstammt, erfreuen sich solchen Reichtums?

Diese Bemerkung charakterisiert die „wissenschaftliche" Sozialdemokratie zur Genüge, denn sie bedeutet nichts anderes, als eine Spekulation auf die Dummheit der „Aufgeklärten". Das Wort ist zwar hart; aber es ist das einzig zutreffende. Die Frage, wer das Riesenvermögen, das dem preußischen Staat, also der Gesamtheit des preußischen Volkes, gehört, verdient und eingesäckelt habe, kann sich jeder, dessen Kopf nicht durch die Afterwissenschaft der sozialdemokratischen Presse verkeilt ist, selbst kurzerhand beantworten. Die „aufgeklärten Genossen" aber denken dabei natürlich an die schwielige Faust der Arbeiter, die dieses Vermögen verdient, und an die Ausbeuter oder gar an die Regierung, die es eingesackt haben. Warum teilt man nicht? So fragt die Presse indirekt. Warum enthält man den Arbeitern die von ihnen zu beanspruchende Summe von 3000 Mk. pro Mann vor? Die Sache wäre ja so einfach: man liquidiert den preußischen Staat, macht das Staatsvermögen flüssig und zahlt jedermann „seine" dreitausend Mark bar auf die Hand. So gedenken es ja Bebel, Singer, Arons usw. demnächst zu machen. — Oder doch nicht? Dabei wäre es doch immer noch einfacher und begründeter, wenn die Proletarierführer ihre „Riesenvermögen" unter die „hungernden" Arbeiter verteilten.

Politische Nachrichten.

Aus dem deutschen Reiche.

Berlin, 29. November.

Die Gemsjagd des Kronprinzen ist, wie aus Gmunden gemeldet wird, seit vorgestern sehr beschwerlich, da er bis übers Knie im Schnee waten muß. Bis jetzt hat er 8 Gemsen erlegt. Uebermorgen will er im Automobil des Barons Herring einen kurzen Ausflug zur Besichtigung von Gmunden machen.

Bei der Reichstagswahl für den verstorbenen Abg. Dasbach wurden nach den bisherigen Ergebnissen abgegeben, für den Erbprinzen zu Löwenstein (Zentr.) 18 317, für Berlage (Block) 801 Stimmen.

Die Pfarrerbesoldung soll nach der Vorlage an die Generalsynode folgende Ordnung erfahren: Anfangsgehalt 2400, Höchstgehalt 6000 Mk., von 3 zu 3 Jahren steigend auf 2800, 3200, 3700, 4200, 5200, 5600 Mk.

Die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten von Amerika haben eine große Anzahl europäischer Auswanderer veranlaßt, in die alte Heimat zurückzukehren. Nach Berichten aus New-York sind von dort zwei deutsche Dampfer mit zusammen 6000 Auswanderern nach Europa abgegangen. Das ist die größte Menschenfracht, die jemals zwei Dampfer über den Ozean getragen haben.

Aus dem Auslande.

Wien, 29. Novbr. Der Polenklub beschloß eine Protestkundgebung gegen die preußische Ostmarkenvorlage. Der Lemberger Gemeinderat beschloß, Einspruch gegen die preußische Polenpolitik zu erheben, ferner der polnischen Fraktion des Deutschen Reichstags sein Beileid auszusprechen sowie alle polnischen Mitglieder des österreichischen Reichsrats und der Delegation zu entschiedenem Auftreten gegen die antipolnische Politik des politischen Verbündeten von Oesterreich-Ungarn aufzufordern.

Wien, 29. November. Botschafter von Tschirschky stattete heute dem Baron Aehrenthal einen Besuch ab, der mit der gestrigen Polendebatte des Reichsrats in Zusammenhang gebracht wird.

Rom, 28. November. Der ‚Osservatore Romana' fordert den ganzen Katholizismus zum Protest gegen die (schon gemeldete) Wahl des Juden und Freimaurers Nathan zum Bürgermeister von Rom auf.

Paris, 29. Nov. Die Kammer nahm heute eine Resolution an, durch die die Regierung aufgefordert wird, so schnell wie möglich einen Gesetzentwurf über die Organisation der Kriegsmarine vorzulegen.

Paris, 29. Novbr. Clemenceau, Pichon und Picquart hatten heute vormittag eine Besprechung über die Vorgänge an der algerisch-marokkanischen Grenze. Picquart teilte mit, daß er vormittags dem Kommandeur des 19. Armeekorps telegraphiert habe, er überlasse ihm die vollste Freiheit, ohne daß er über die notwendig werdenden Truppenbewegungen nach Paris zu berichten brauche, und daß er bestimmt habe, daß in Oran wieder eine starke Reserve gebildet werde, die geeignet sei, allen Eventualitäten zu begegnen.

Petersburg, 29. Nov. In der Duma gibt gleich nach Beginn der Sitzung Stolypin eine Regierungserklärung ab, in der es heißt: „Alle sind heute sich dessen bewußt, daß die von der extremen Linken geschaffene zerstörende Bewegung in offene Räuberei ausgeartet ist und alle verbrecherischen Elemente gegen die Gesellschaft losgelassen sind, wobei die in ehrlicher Arbeit sich Abmühenden ruiniert werden und die junge Generation demoralisiert wird. Die Regierung würde jede Schwäche auf diesem Gebiete als ein Verbrechen erachten, ist sich aber der Notwendigkeit bewußt, so bald als möglich von Ausnahmsgesetzen zum Normalzustande zurückzukehren. Die Regierung hält es für ihre Pflicht, jede Maßnahme zu Gunsten der Kirche zu unterstützen, und wird alles tun, um die Arbeit der Duma und des Reichsrats zu erleichtern. Die Regierungserklärung schließt mit den Worten, daß die historische selbstherrliche Gewalt und der freie Wille des Monarchen als feuerstes Vermögen des russischen Staatswesens erscheinen, da allein diese Gewalt und dieser Wille, welche die jetzigen Einrichtungen geschaffen haben und sie zu schützen berufen sind, Rußland zuzeiten der Gefahr und der Erschütterungen zu retten auf den Weg der Ordnung und der historischen Wahrheit zurückzuführen.

Teheran, 29. November. Aus einigen größeren Städten Persiens werden Unruhen gemeldet. Kleinere Städte werden von Banditen geplündert. Hier wurden gestern wegen der Unruhen die Basare geschlossen. Nachts kam es zu argen Ausschreitungen, wobei fünf Menschen getötet und viele verwundet sein sollen.

Aus den Parlamenten.

Deutscher Reichstag.

61. Sitzung vom 29. November 1907, 1 Uhr.

Der Reichstag genehmigte am Freitag zunächst in zweiter Lesung den Vertrag mit den Niederlanden über Unfallversicherung und setzte dann die Weiterberatung der ersten Lesung des Etats fort. Preußischer Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben erklärte, im Interesse unseres wirtschaftlichen wie politischen Ansehens sei es notwendig, die in den letzten zwanzig Jahren in großem Umfange vermehrte Schuldenlast des Reiches nicht weiter zu erhöhen. Für die Reichsvermögenssteuer, sowie für die Reichseinkommensteuer sei jedoch bei den Verbündeten Regierungen eine Neigung nicht vorhanden.

Abg. Bebel (Soz.) verbreitete sich in längeren Ausführungen über die Steuerfrage und meinte, er sei neugierig, wie die „Blockbrüder" sich zu den neuen Steuern stellen würden.

Unter schallender Heiterkeit stellte der Redner in bezug auf die Rüstungen fest, daß sich der ganze Weltfriede im Zustande der Unzurechnungsfähigkeit befände. Auf die „Kamarilla“ übergehend, verbreitete sich der Redner schließlich auch noch über den Fall Liebknecht und machte dem preußischen Justizminister dabei zum Vorwurf, er habe gegen seine Ueberzeugung die Erhebung der Anklage wegen Hochverrat angeordnet. Diese Bemerkung wurde vom Vizepräsidenten Dr. Paasche gerügt.

Preußischer Kriegsminister v. Einem versicherte, er scheue einen Skandal auch nicht in der Armee, wenn es sich darum handele, unsaubere Elemente mit eisernem Besen auszukehren. Gegen die Grafen Lynar und Hohenau sei Untersuchung eingeleitet. Festgestellt sei jedoch, daß Fürst Eulenburg und Graf Moltke niemals in der Villa Lynar gewesen seien. Die Besetzung der beiden Stellen, von denen in den Hardenschen Artikeln die Rede war, sei ohne Zutun des Fürsten Eulenburg erfolgt und die Untersuchung gegen die dem Fürsten zugeschriebenen Vergehen habe nicht das geringste an Beweisen dafür ergeben. Die Verabschiedung des Grafen Moltke und des Fürsten Eulenburg sei jedoch erfolgt, um ihnen wegen ihrer persönlichen Stellung beim Kaiser Gelegenheit zu geben, in aller Freiheit sich gegen die gegen sie erhobenen Beschuldigungen zu wehren. Sie seien auf ihren eigenen Antrag verabschiedet worden mit dem ausdrücklichen Vorbehalt Sr. Majestät, sie nach Widerlegung der Beschuldigungen wieder anzustellen. Daraus habe sich die Gewährung der Pension ergeben. Der Vorwurf, er (der Kriegsminister) hätte alles wissen müssen, sei eine häßliche Behauptung. Er gäbe nichts auf Klatsch und Tratsch. Käme jemand zu ihm und sage: das und das ist geschehen, dann gehe er auch vor. Noch heute habe er in Potsdam mit dem Kommandanten und mit Offizieren gesprochen und alle hätten nur ausgesagt, nichts von alledem sei geschehen, nichts sei ihnen bekannt. Das Offizierkorps im ganzen sei innerlich gesund und werde auch weiter stets alle Schuldigen abstreifen.

Abg. Fürst Hatzfeld (Rp.) trat für die Notwendigkeit neuer Steuern ein.

Reichskanzler Fürst Bülow verbreitete sich unter großer Spannung des Hauses über Fragen der auswärtigen Politik. Zur Marokkofrage betonte er, diese Frage habe höchstens zum Anlaß eines Krieges werden können, wenn die Ehre der Nation in Frage gekommen wäre. Das englisch-russische Bündnis habe keine Spitze gegen Deutschland. Zu begrüßen sei die herzliche Aufnahme unseres Kaiserpaares in England. Was den Antrag des Grafen Hompesch betreffe, so sei der Kanzler bereit, dem Reichstage von Zeit zu Zeit urkundliches Material zur auswärtigen Politik zu unterbreiten. Die Haager Konferenz, ihr Ergebnis, sowie die Vertretung des Reiches durch den Freiherrn von Marschall sei freudig zu begrüßen. Der Abg. Bebel möge bedenken, daß kein König so sehr umschmeichelt werde wie der König von Demos. Ein Minister habe sich nicht zu fürchten vor der Tyrannei von oben, wohl aber müsse er es für sein Pflicht betrachten, der Tyrannei von unten entgegenzutreten. (Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Schluß 6¼ Uhr.

Abgeordnetenhaus.

2. Sitzung vom 29. November.

Im Abgeordnetenhaus fand am Freitag bei starkem Besuche zunächst die Wahl des Präsidiums statt, die zur Wiederwahl der früheren Präsidenten und Schriftführer führte.

Darauf begann die erste Lesung der neuen Ostmarkenvorlage. Die Erörterung, die sich durchweg in ruhigen Bahnen bewegte, eröffnete Abg. v. Jazdzewski (Pole), der die Vorlage als Ausnahmegesetz ablehnte und zum Schutz der Gerechtigkeit Gottes anrief. Ihm erwiderte Landwirtschaftsminister v. Arnim, die Versöhnungsversuche früherer Jahrzehnte seien von den Polen abgelehnt worden; jetzt bleibe nichts übrig, als den nationalen Kampf durchzuführen. Abg. Frhr. von Zedlitz (freik.) stellte sich unbedingt auf den Boden des Entwurfes. Abg. Dr. Porsch (Ztr.) suchte nachzuweisen, daß auch die neue Vorlage die Gegensätze im Osten nur verschärfen werde. Justizminister Beseler erbrachte den Nachweis, daß der Entwurf keine Bestimmung der Verfassung verletze. Abg. Dr. Friedberg (nl.) stand der Vorlage freundlich gegenüber, behielt sich aber eine nähere Prüfung noch für die Kommission vor. Ablehnend äußerte sich Abg. Kindler (frs. Vp.) Den Höhepunkt der Sitzung bildete eine Rede des Abg. v. Oldenburg (kons), der zur weiteren Unterstützung der Ostmarkenpolitik bereit war, von der Regierung aber noch den Nachweis erwartete, daß die Enteignung der richtige und einzig gangbare Weg sei. Unvermeidlich sei eine gründliche Reorganisation der Ansiedelungskommission, deren Ankaufssystem jetzt mehr als anfechtbar sei. Von den Polen müsse erwartet werden, daß sie die Herrschaft der Hohenzollern dauernd anerkennen.

Fortsetzung: Sonnabend 11 Uhr.

Lokales und Provinzielles.

Bielefeld, 30. November.

(Es geht auf Weihnachten!) Wie doch die Zeit vergeht! Nun sind's nur noch etliche Wochen, dann ist wieder einmal Weihnachten. Unsere Kleinen habens natürlich schon längst nach Tagen und Nächten ausgerechnet. Sie wissens ganz genau, dann wird ein prächtiger Tannenlichterbaum aufstrahlen, und so mancher Herzenswunsch wegen Bücher, Spielzeug und anderer Herrlichkeiten wird schönstens erfüllt sein. Glückliche Kindheit, der ein frohes trautes Weihnachten wird. Und wo graue Armut und knöcherne Not die Hausgäste sind, da möge auch diesmal die freundlich helfende Nächstenliebe eingreifen. Gerade wenns auf Weihnachten geht, sind ja die Herzen weich gestimmt, und die Hände öffnen sich rascher als sonst zum seligen Geben. Wer etwas schenken will, der hat jetzt die größte Auswahl. Ein Blick in die Zeitung und man hat eine Fülle von Angeboten vor sich. Die Schaufenster sind noch reicher geschmückt als gewöhnlich. Besondere Weihnachts-Ausstellungen laden nun bald zur Besichtigung ein. In jeder Preislage ist etwas zu haben, und für jeden Geschmack ist bestens vorgesorgt. Und wieder dürfte die Mahnung am Platze sein: Kauft beizeiten ein! Andernfalls muß man sichs gefallen lassen, daß die nettesten Sachen schon weg sind, und daß man vor lauter Hasten und Andrang gar nicht mit der nötigen Gründlichkeit betrachten und auswählen kann. Uebrigens ist den Geschäften, die gerade vor Weihnachten so viel Mühe und Arbeit haben, von Herzen zu wünschen, daß der finanzielle Erfolg nicht ausbleibe. Es ist ein gutes Ding um die allgemeine Weihnachtsfreude. Auch die Erwachsenen, die kühlen Verstandesmenschen, die Unzähligen, die eigentlich nur immer mit Beruf und Arbeit zu tun haben, werden ergriffen und froh bewegt. Da ist das bekannte Flüstern und Verstecken. Man möchte überraschen. Vielleicht hat der andere eine leise Ahnung, vielleicht auch nicht. Immer noch sind die sogenannten Weihnachtsarbeiten beliebt, und sie dürfen sicherlich darauf rechnen, dann auch reichlich belohnt zu werden. Es geht auf Weihnachten! Wie freut sich der schneidige Kriegsmann, ein paar Tage bei Muttern sein zu dürfen; und die Liese wird Augen machen, wenn sie die feine Ausgeh-Uniform zu sehen kriegt. Und die Jungen und Mädels werden die Weihnachtsferien tüchtig ausnützen. Hoffentlich klappts mit Schlitten und Eslauf. Ueberhaupt, wers irgend kann, wird sich einige hübsche Weihnachtstage gönnen. Das Alltagsleben geht seinen Gang, aber schon liegt der Weihnachtszauber in der Luft. Bald wird häuslicher Jubel hallen, und die Christbäume werden ihre Sprache reden. Wie pries es doch Goethe? Bäume leuchtend, Bäume blendend, überall das Süße spendend, in dem Glanze sich bewegend, alt und junges Herz erregend. Und selbst an den Krankenbetten mögen tröstliche Hoffnungsgedanken die trüben Grübeleien verdrängen. An allen Orten und Herzen soll freudige Zukunftsstimmung sein. Es geht doch auf Weihnachten. . . . .

(Stadttheater.) Einen herrlichen Abend hat uns Herr Robert Kothe mit seinen zur Laute (Guitarre) gesungenen 15 deutschen Volksliedern, darunter zwei geistliche, bereitet. Seine Darbietungen stehen ganz im Einklange mit den Auslassungen in Zeitschriften und Tagesblättern. Mit Vergnügen gestehen wir, daß nirgends zu viel gesagt ist, ja, daß er mehr hält, als sein Ruf verspricht. Gern hätten wir noch eine Stunde gelauscht, und wenn Herr Kothe noch einen solchen herzerfrischenden Liederabend veranstaltet, wir wünschen es aufrichtig, dann gehören wir zu den ersten an der Kasse. — Der Sänger hat mit urkräftigem Behagen die Herzen aller Hörer bezwungen. Schlicht, wie seine Lieder sind, war sein Auftreten, ungekünstelt sein Vortrag, den an geeigneten Stellen eine wohl abgestimmte, feine Mimik unterstützte. Der rauschende Beifall bei mehreren Liedern und besonders am Schluß nötigte dem Gaste eine Zugabe ab. — Herrn Kothe und Herrn Direktor Berstl schönen Dank!

(Stadttheater.) Die Sonntag abend 7 Uhr zur Aufführung gelangende Novität „Brüderchen“, die in den Kreisen der Lichterfelder Kadetten spielt, gehört zu den bisher erfolgreichsten und effektvollsten Neuerscheinungen. Direktor Berstl hat auch für eine originale Ausstattung des Kadettenaktes Sorge getragen und dürfte „Brüderchen“ auch hier jene große Anziehungskraft ausüben, die ihm überall beschieden ist.

** (Schaufenster-Dekoration) Je näher die Weihnachtszeit heranrückt, desto mehr Fleiß und Scharfsinn wird von den Inhabern großer Schaufenster auf eine geschmackvolle und anziehende Dekoration derselben verwendet. Kinder und Erwachsene stehen in Scharen staunend vor all den Herrlichkeiten! Die Magenfrage spielt auch auf diesem Gebiete eine Hauptrolle. Da um diese Zeit des Jahres die gesamte Jagd eröffnet ist, so ist den Wildhandlungen eine reichere und vielseitigere Auslage ermöglicht. Eine äußerst sinnreiche und originelle Füllung des geräumigen Ladenfensters ist über Nacht bei der Firma Ludw. Jacke am alten Markt erfolgt. Ruhende Rehe, schlafende Hasen, brütende Fasanen und Schnepfen, dazu eine verlockende Auswahl küchenfertiger Wildstücke erfreuen das Auge. Das ganze Arrangement ist einer Besichtigung sehr wert.

ϕ (Der Bildhauer Herr Hans Perathoner-Bielefeld,) Lehrer der Bildhauerklasse für Modellieren, Holz und Steinplastik und Lehrer für Akzeichnen und anatomisches Zeichnen an unserer neuen Handwerker- und Kunstgewerbeschule erhielt bei dem Wettbewerb um das Speckbacher-Nationaldenkmal in Innsbruck (Kosten 200000 Kronen) einen Preis von 1000 Kronen und den Auftrag zu einem nochmaligen engeren Wettbewerb, auf die 3 Preisträger beschränkt.

-e- (Kochkunstausstellung) Das Protektorat der Kochkunstausstellung, welche im nächsten Jahre von der westfälischen Zone hier veranstaltet wird, hat in liebenswürdiger Weise der Oberpräsident von Westfalen, Exzl. v. d. Recke, übernommen.

Theesen, 29. Nov. (Eine betrügerische Ziege!) Ein seltsamer Fall ereignete sich kürzlich bei einem Besitzer hiesiger Gemeinde. Die Hausfrau wurde zunächst dadurch in Verwunderung gesetzt, daß eine ihrer Ziegen, die sonst so viel Milch lieferte, plötzlich keine Milch mehr gab, trotzdem sie vollständig gesund war und auch stets gute Freßlust zeigte. Man konnte sich trotz Hin- und Herdenkens die Eigentümlichkeit dieses Falles nicht recht erklären. Schließlich wurde das Hornvieh dabei ertappt, als sie sich selbst die Milch aus dem Euter saugte, welche sie sich anscheinend recht gut bekommen ließ. Um sie nun von diesem Laster abzubringen, hat man ihr einen Maulkorb angelegt.

Aus dem Kreise Herford.

-r **Herford**, 30. November. (Eine Stadtverordneten-Sitzung) fand gestern nachmittag im Stadtverordneten-Sitzungssaal statt. Anwesend waren 22 Stadtverordnete und Oberbürgermeister Quentin. Die Sitzung wurde von dem Stadtverordneten-Vorsteher Justizrat Lücken geleitet. Verhandelt und beschlossen wurde folgendes: Ein Dringlichkeitsantrag des Magistrats betreffend Erteilung der Genehmigung an die Osnabrücker Bank zur Ueberschreitung der Baufluchtlinien an der Ecke des projektierten Neubaues an der Hämelingerstraße um ca. 1,10 Meter wurde angenommen. Ueber die Petition der Volksschullehrer und Lehrerinnen betreffend Bewilligung einer Teuerungszulage referierte der Stadtverordnete Hülsenbeck. Der Referent beantragte — dem Beschluß des Stadtverordneten-Ausschusses gemäß — die Petition dem Magistrat zur wohlwollenden Erwägung zu überweisen, ob sich nicht noch in diesem Etatsjahre Mittel und Wege finden, eine Teuerungszulage nicht nur für die Petenten, sondern auch für die Subaltern-Beamten der Stadt zu bewilligen; andernfalls aber die Erwartung ausgesprochen wurde, daß diese für 1908/09 bewilligt wird, zahlbar schon am 1. April 1908. Oberbürgermeister Quentin erklärte, daß das Gesuch der Lehrer vom Juni cr. auf Bewilligung einer Teuerungszulage leider hätte abgelehnt werden müssen, weil zu dieser Zeit bereits der städtische Etat für das Rechnungsjahr 1907/08 in Kraft gewesen und es unmöglich gewesen sei, die erforderlichen Mittel — ca. 12000 Mark — dem Dispositionsfonds zu entnehmen und daß nur durch eine nachträgliche Steuererhöhung dem Wunsche Rechnung getragen werden konnte, was der Magistrat aber nicht für ratsam gehalten habe. Die Stadtverordneten Niedenführ, Weinberg und Deppermann stellten den Antrag, die Teuerungszulage unverzüglich zu bewilligen, da dieses in Anbetracht der teueren Lebensverhältnisse eine unbedingte Notwendigkeit sei. Stadtverordneter Stranghöner beantragt die Zahlung der Teuerungszulage nur an die jüngeren Lehrer. Stadtverordneter Koch stimmte dem Antrag des Referenten zu. Es wurde sodann dem Antrage des Referenten gemäß beschlossen. Auf Antrag des Referenten Stadtverordneten Fellinger wurde der Magistratsantrag betreffend Beitritt zum Verein für Heimatschutz und Denkmalspflege angenommen. Der Jahresbeitrag beträgt 100 Mark. Der Antrag des Magistrats betreffend Festsetzung einer Baubeschränkung für das Terrain zwischen der Elverdisserstraße, dem Bahnkörper der Eisenbahn Herford-Altenbeken und dem Stephansweg wurde ohne Debatte angenommen. Die Baubeschränkung beträgt an allen Straßenzügen beiderseits 1½ Meter. — Referent Stadtverordneter Koch. — Stadtverordneter Schönfeld referierte über die Vorlage betreffend Bewilligung eines Zuschusses bis zu 288 Mark aus Titel XII 2 des Etats pro 1907 für einen gewerblichen Abendkursus für Frauen und Mädchen. Es soll hierdurch recht vielen Personen Gelegenheit gegeben werden, bei Zahlung eines geringen Betrages den Kursen, die von der Vorsteherin der Gewerbeschule Fräulein Buße hierselbst erteilt werden, beizuwohnen. Stadtverordneter Detring beantragt, die Kurse von den hiesigen nicht vollbeschäftigten Handarbeitslehrerinnen abhalten zu lassen. Oberbürgermeister Quentin bemerkt, daß nur eine nicht vollbeschäftigte Handarbeitslehrerin vorhanden sei und daß diese auch nur drei Stunden wöchentlich weniger erteile als die vollbeschäftigten. Die Stadtverordneten Weinberg und Hülsenbeck erklärten sich für den Magistratsantrag, der dann auch von der Versammlung angenommen wurde. Der Antrag des Magistrats, den Gaulumspielplatz in städtische Unterhaltung zu nehmen, wurde auf Vorschlag des Referenten Stadtverordneten Weihe angenommen. Der Platz hat eine Länge von 110 Meter und eine Breite von 80 Meter. An den Wochentagen steht der Stadt das Benutzungsrecht des Spielplatzes zu, während an den Sonn- und Feiertagen der Gau allein über denselben zu verfügen hat. Der Ankauf der Gärten des Bäckermeisters Joly und des Pastors Nobbe zur Vergrößerung des städtischen Friedhofs zum Preise von 40 Mark pro Quadratmeter wurde beschlossen. Stadtverordneter Kranefuß referierte über die Vorlage betreffend Verwendung des olim Prachtschen Gartens zu Erbbegräbnisstellen und Bestimmung der Preise für diese Stellen. Der Preis für die Erbbegräbnisstelle wurde — dem Magistratsantrage gemäß — auf 75 Mark festgesetzt. Die Magistratsvorlage betreffend Uebernahme der Reststrecke der Diebrockerstraße und der Hansastraße in städtische Reinigung und Feststellung der Beitragspflicht der Anlieger dieser Strecken und der Anlieger der Salzufler-, Renntorwall-, Bügel und Mönchstraße und der Kirchgasse und betreffend Genehmigung des Fluchtlinienplans für das Gelände zwischen Stadtholzchaussee-Blothoerchaussee-Steinweg-Langebergweg Salzuflerstraße und Weire wurden angenommen. Dem Magistrat wurde Vollmacht zur Führung des Prozesses mit dem Schneidermeister Ritterbusch wegen Entschädigung für Terrainabtretung zur Straße erteilt. Herr Stadtverordneter Weinberg brachte sodann den Jahresbericht über die Betriebs- und Rechnungslegung des städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerks zur Verlesung. Es stellte sich heraus, daß sämtliche Werke erfreulicherweise erhebliche Ueberschüsse aufzuweisen haben. Die Rechnungen wurden nach Prüfung für richtig befunden und dem Rechnungsleger Entlastung erteilt. Die aus den Rechnungen der höheren Mädchenschulklasse, der Reuvermessungs- und Kontrollkasse pro 1906 gezogenen Revisionserinnerungen wurden dem Magistrat zur Beantwortung überwiesen. Für den Neubau der Neustädter Kirche wurden 10000 Mark bewilligt.

= **Herford**, 29. Nov. (Viehmarkt.) Trotz guter Beschickung war der Markt sehr flau. Der Pferdemarkt war sehr gut besetzt, russische Ponnies kosteten 300—400 Mark, wurden aber nur wenig verkauft. Dasselbe war es auf dem Rindermarkt. Sauen kosteten 60—80 Mk., Stangen 20—30 Mk., Ferkel 6 Mk. Es blieb mindestens die Hälfte unverkauft.

+ **Herford**, 30. Nov. (Die Viehzählung,) welche am Montag stattfindet, erfordert eine möglichst genaue Ausfüllung der Zählkarten. Nehmt die Zähler freundlich auf, sie kommen in einer guten Sache und nicht als Steuerexekutoren.

⊛ **Herford**, 29. Nov. (In siedendes Wasser) fiel ein kleiner Knabe in der Altstädter Feldmark. Er wollte rückwärts gehen und fiel dabei in den Waschtopf wobei er stark verbrüht wurde.

☽ **Herford**, 29. Nov. (Schöffengericht.) Wegen Sachbeschädigung zahlt der Arbeiter B. 3 Mk. Strafe. — Wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung, er halte ein Mädchen unter 10 Jahren mit Entrippen von Tabak beschäftigt, zahlt G. in H. ebenfalls 3 Mk. Strafe. — Wegen desselben Vergehens zahlt Frau W. in D. 10 Mk. — Wegen versuchter Gefangenenbefreiung und Widerstandes marschieren R. H., H G. und G. H. je 6 Wochen in Haft. — Ebenfalls 6 Wochen erhielt der Schlachtergeselle H. wegen Fahrraddiebstahls. — Wegen Beleidigung zahlt Frau H. in E. 20 Mark. Einige Sachen wurden vertagt, 2 endeten durch Vergleich.

Bünde, 29. Nov. (Verschönerungsverein.) Die Arbeiten an der Ringstraße sind nunmehr in Angriff genommen und werden hoffentlich vor Eintritt des Frostes derartig gefördert, daß der Zuweg zur Bismarckstraße und dem Bahnhofe für Fußgänger bald benutzbar wird. Das Pflanzen der Bäume ist mit dem Auswerfen der Pflanzlöcher in die Wege geleitet. Durch diese Anpflanzung, welche in Sedanstraße und Brunnenallee eine Fortsetzung findet, erhält die Stadt mit den Jahren eine erwünschte Promenade über den Weserweg durch die Feldmark zurück zur Stadt und müßte auch hier für entsprechende Anpflanzung gesorgt werden.

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke.

Minden, 29. Nov. (Bessere Legitimation ausländischer Landarbeiter.) Eine Ministerial-Kommission, die aus Vertretern des Handelsministeriums, des Landwirtschafts-Ministeriums und des Ministeriums des Innern besteht, traf zu einer Konferenz in Allenstein (Ostpreußen) ein. Dem Vernehmen nach handelt es sich um eine neuerliche Erörterung der Frage, wie die Vorschriften über die von ausländischen Wanderarbeitern im Inlande zu fordernden Legitimation anderweit und zweckmäßiger zu regeln sein dürften. Die Kommission begibt sich zu weiteren Verhandlungen nach Insterburg.

Minden, 28. Nov. (Militärisches.) Herr Oberleutnant der Reserve v. Hamler (Regierungsrat bei der Königl. Regierung in Minden) ist durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 18. d. Mts. zum Rittmeister der Reserve des 2. Garde-Dragoner-Regiments Kaiserin Alexander von Rußland befördert worden.

Minden, 28. November. (Diebstahl.) Gestern nachmittag gegen 5 Uhr wurde ein auf der Friedrich-Wilhelmstraße vor dem Geschäft des Kaufmanns Menz aufgestelltes Temporad Nr. 50 (Fabriknummer 34 142), schwarzer Rahmen, in der Mitte mit einem roten Streifen versehene Felgen und rotbraune Reifen, entwendet.

Minden, 29. Nov. (Falsche Weichenstellung.) Der Schnellzug 136 fuhr heute vormittag 11 Uhr 40 Min. im Bahnhof Stadthagen infolge falscher Weichenstellung auf den im dritten Gleise stehenden Güterzug 8250. Sieben Reisende sind unerheblich verletzt worden und haben die Reise fortgesetzt. Die Lokomotive und 3 Personenwagen des Schnellzugs und 8 Wagen des Güterzuges sind entgleist und teilweise beschädigt. Das eine Hauptgleis in der Richtung nach Hannover-Bielefeld war 2 Stunden gesperrt. Der Personenverkehr ist während dieser Zeit durch eingeleisigen Betrieb aufrecht erhalten worden.

Lübbecke, 29. Nov. (Zu den Kosten der Ausrüstung der Pflichtfeuerwehr) hat die Provinzial-Feuer-Sozietät zu Münster der Stadt Lübbecke eine Beihilfe von 200 Mk. bewilligt. Auch die Magde-

burger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hat eine solche von 100 Mk. der Stadt zukommen lassen.

Windheim, 29. Novbr. (Militär-Kontrolle.) Es wird hierdurch zur Kenntnis gebracht, daß die Meldestelle in Windheim (Gasthaus Hitzemann) am 6. und 20. September d. J., vormittags von 10 bis 1 Uhr, Meldungen, Gesuche usw. durch den Bezirksfeldwebel entgegennimmt.

Aus dem Kreise Halle.

Halle, 29. Novbr. (Erhöhung des Remontenpreises.) Der Etat der Heeresverwaltung für 1908 enthält eine Erhöhung des Durchschnittspreises für Remonten von 950 auf 980 Mark. Das ist jedenfalls etwas, wenn es auch bei der jetzigen Sachlage noch immer nicht als ausreichend angesehen werden kann.

Halle, 29. Nov. (Offene Stellen für Militäranwärter im Bezirke des 7. Armeekorps.) Sofort oder später. Bielefeld, Magistrat, 3 Schutzmänner für Tag- und Nachtdienst, Gehalt 1150—1450 Mk., Mietsentschädigung 270 Mk., Kleidergeld 105 Mk. — Sofort, Krefeld, Polizeiverwaltung, mehrere Polizeisergeanten für den Tages- und Nachtdienst, Gehalt 1300 bis 1800 Mk., Ausrüstungsstücke werden geliefert. Die Stellen sind pensionsberechtigt. — Sofort, der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Königl. Eisenbahndirektion Essen, Magazinaufseher, Gehalt 1000—1500 Mk. und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß. — Sofort, Essen, Staatsanwaltschaft, Kanzleigehilfe, 6—16 Pfg. für die Seite. — 1. April 1908, Essen (Ruhr), Stadtverwaltung, Schuldiener der neu zu errichtenden Realschule, 900—1200 Mk., freie Wohnung. — Alsbald bezw. 1. April 1908, Sterkrade, Bürgermeisteramt, mehrere Polizeisergeanten, Gehalt 1200—1800 Mk. bezw. 1400—2000 Mk., freie Dienstkleidung. Die Stelle ist pensionsberechtigt.

Aus dem Reg.-Bez. Münster und Arnsberg.

Altena, 29. Novbr. (Zu dem vermutlichen Lustmord) in dem Hegenscheider Siepen wird noch gemeldet: Die Ermordete ist als die etwa 16jährige Buchhalterin Hedwig Hartmann aus Hagen erkannt worden, die hier in Stellung war. Vor einiger Zeit traf hier ein Herr ein, der sich der Hartmann als Fabrikbesitzer aus Altenhundem vorstellte und sie als Buchhalterin für seine Fabrik engagierte. Vor einigen Tagen verreisten beide. Heute nachmittag wurde dann das Mädchen im Walde ermordet aufgefunden.

Altena, 28. Nov. (Unhold.) Lebhaft beunruhigt wurde dieser Tage unsere Stadt durch einen Unhold, der abends unsittliche Angriffe auf Mädchen verübte. Der Täter konnte zunächst nicht ausfindig gemacht werden, bis es gestern gelang, ihn in der Person eines Italieners zu verhaften. Der Unhold hatte sich im Keller seines Logierhauses versteckt und wurde durch Gegenüberstellung alsbald entlarvt.

Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

Bad Nenndorf, 28. Nov. (Todesfall.) Der frühere langjährige Brunnenarzt in Bad Nenndorf, Geheimrat Dr. Exe, ist in Detmold, 65 Jahre alt, gestorben. Die Beerdigung findet am Sonnabend in Groß-Nenndorf statt.

Düsseldorf, 29. Nov. (Explosion.) Heute vormittag fand eine Explosion in der Zündplättchenfabrik Blumberg statt. Das Gebäude wurde vollständig zerstört. Etwa 15 Arbeiter wurden verschüttet. Eine Arbeiterin blieb tot, zwei Arbeiter wurden lebensgefährlich und mehrere leicht verletzt.

Mülheim a. d. Ruhr, 29. November. (Mord.) Der Arbeiter Georg Brenner von hier, welcher seinerzeit seinen Bruder ermordet hatte, und wegen Geistesgestörtheit in der Irrenanstalt Grafenberg interniert war, ist vor einigen Wochen zum zweiten Male aus der Anstalt entwichen. Vor einigen Tagen wurde Brenner in Holland aufgegriffen und verhaftet. Das erste Mal war er hier verhaftet worden.

Allgemeiner Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Vom 23. bis 30. November 1907.

Es muß dahingestellt bleiben, ob die günstigere Auffassung, zu der man an den heutigen Effektenbörsen geneigt schien und der sich auch die Getreidemärkte anschlossen, in der weiteren Entwickelung ihre Bestätigung finden wird. Jedenfalls haben die ersten Tage der Berichtswoche gezeigt, daß an eine Belebung der Unternehmungslust, solange die Geldverhältnisse nicht die Möglichkeit dazu bieten, kaum zu denken ist. In den Vereinigten Staaten erblickt man im Getreideexport vorläufig noch einen der wichtigsten Behelfe zur Befriedigung dortiger Geldbedürfnisse und brachte diesen Bestrebungen willig weitere Preisopfer. Daß die Anspannung der amerikanischen Exportleistungen unter starker Inanspruchnahme der Handelsbestände erfolgt, ist ein Umstand, dessen Bedeutung auf die Dauer um so weniger übersehen werden kann, als sowohl die Vereinigten Staaten als auch Kanada mit einem ansehnlichen Erntedefizit zu rechnen haben. Einen starken Rückgang zeigen die heutigen Exportausweise Rußlands. Ueberraschend ist diese Wendung insofern nicht, als die Zufuhren im Innern eher ab- als zugenommen haben und die auf eine leichtere Versorgung der Notstandsgebiete gerichteten Bestrebungen der Regierung natürlich manches von den Exportplätzen ablenken. Die Regierung hat sich im Sinne des Gutachtens der nach Petersburg berufenen Handelsvertreter darauf beschränkt, die Bahntarife nach den von der Mißernte betroffenen Gebieten zu ermäßigen, von sonstigen allgemeinen Maßnahmen aber Abstand genommen.

Die amtliche Berichterstattung über die Herbstsaaten, deren Anbau durch Trockenheit und Frost erschwert, stellenweise sogar verhindert wurde, lautet durchaus nicht befriedigend; besonders eindringliche Klagen liegen über das Auftreten tierischer Schädlinge vor, unter denen die Saaten sehr gelitten haben. Mit der winterlichen Witterung haben die Feldarbeiten nunmehr ihren Abschluß gefunden und die Landwirte wenden sich in stärkerem Maße dem Dreschen zu. Es zeigt sich dabei, daß der Roggenerdrusch vielfach nicht den gehegten Erwartungen entspricht und auch in qualitativer Hinsicht zu wünschen übrig läßt, was auch zum Teil zu der schwierigen Verwendung, die das Roggenangebot in der letzten Woche fand, beigetragen haben dürfte. In Berlin waren Roggenladungen einige Mark unter Dezemberwert zu kaufen, was Abgaben veranlaßte und den Dezember, der anfangs noch einen Mehrwert von 1/4 Mark gegen Mai aufwies, zeitweise um 4 1/2 Mark zurückgehen ließ; Mailieferung war durch Kaufordres, auch für ausländische Rechnung, gestützt und konnte infolgedessen einen Report von 3 Mark erreichen. Weizen war durch Abgaben, die zum Teil gegen Erwerbungen von argentinischem Weizen erfolgten, gedrückt, erholte sich aber heute, als vom Ausland in Erwartung leichteren Geldes festere Meldungen einliefen und Rußland kleine Verschiffungen sandte, so daß Dezember nur 3 1/4 Mark, Mai nur 1 Mark unter letzter Woche schließt. Im Hafergeschäft konnten teilweise ermäßigte Forderungen keine sonderliche Belebung hervorbringen. In Mais und Futtergerste war das Geschäft bei nachgebenden Preisen gleichfalls sehr still.

In der abgelaufenen Berichtsperiode haben sich folgende Preisschwankungen vollzogen:

		1907 18. 11.	1907 25. 11.	Diff. in Mk. per 1000 kg
Weizen.				
Berlin, per Dez.	Mk.	229.50	216,25 —	3.25
Berlin, per Mai	Mk.	233.50	232.50 —	1.00
Mannheim loko	Mk.	242.—	237.— —	5.00
Roggen.				
Berlin, per Dez.	Mk.	216.25	212.75 —	3.50
Berlin, per Mai	Mk.	216.—	215.75 —	0.25
Mannheim, loko	Mk.	219.—	216.— —	3.00
Hafer.				
Berlin, per Dez.	Mk.	175.50	176.— +	0.50
Berlin, per Mai	Mk.	181.50	180.50 —	1.00
Mannheim, loko	Mk.	190.—	188.— —	2.00

Vermischtes.

Boppard, 29. Nov. Der bis unter Dach aufgeführte Neubau des Bauunternehmers Wandt ist vollständig in sich zusammengestürzt. Untersuchung über die Ursache wird eingeleitet. Zum Glück ist der Unfall bei Nacht geschehen, am Tage arbeiteten 15 Leute dort.

Breslau, 29. Nov. Die Kattowitzer Polizei verhaftete die beiden gefürchteten Mädchenhändler Friedmann und Binovovik aus Lublin, in deren Gesellschaft sich 20 Mädchen aus Kielen befanden, mit denen sie nach Westdeutschland wollten.

Madrid, 29. Nov. Das ‚Amtsblatt' veröffentlicht einen Erlaß, durch den alle marokkanischen Häfen, mit Ausnahme von Tanger, Casablanca, Ceuta, Melilla, Larache, Alhucemas und Velez de la Gomera, für pestverseucht erklärt werden.

Literarisches.

Bis ins dritte und vierte Glied. Roman von A. von Blomberg. Brosch. 2 50, geb. 3 50 Mk. (Verlag von E. Ungleich, Leipzig.)

Die vor kurzem verstorbene Verfasserin hat sich in kurzer Zeit eine sehr geachtete Stellung in der deutschen Roman-Literatur und einen Kreis begeisterter Verehrer erworben. Sie zeigt auch diesmal wieder eine besondere Kunst, mit wenigen festen Strichen Charaktere, Verhältnisse und Situationen zu zeichnen. Alles in allem genommen bereitet der Roman einen ungewöhnlichen und herrlichen Genuß und ist er als Weihnachtsgeschenk insbesondere auch für Frauen und Mädchen besonders zu empfehlen.

Das goldene Tor. Roman von Diedrich Speckmann. Verlag von Martin Warneck, Berlin. Preis brosch. 3 Mk., geb. 4 Mk.

Wenn ein Schriftsteller mit seinen ersten Werken einen so namhaften Erfolg erzielte wie Speckmann mit seinem „Heidehof Lobe" und „Heidjers Heimkehr", so fordert dieser Erfolg vom Autor ernste Selbstprüfung und Arbeit, daß ein neues Buch seiner mit Spannung wartenden Gemeinde keine Enttäuschung bereite.

Ist nun Speckmann jener Gefahr entgangen? Es freut uns, konstatieren zu können: ja. Mit tiefem Verständnis für die Stimmungen und Kämpfe, die einem in der Entwicklung begriffenen tiefangelegten Menschen nicht erspart bleiben, schildert Speckmann den Lebensgang dieses Peter Eggers und viele, gerade auch Werdende und Suchende, werden in ihm einen Genossen und ein Vorbild erblicken.

Lienhards Monatsblätter „Wege nach Weimar", Stuttgart, Greiner u. Pfeiffer, vierteljährlich 1,50 Mk., beginnen soeben ihren dritten und nach dem Plan des Unternehmens letzten Jahrgang. Das Oktoberheft setzt mit einer Betrachtung über „Gobineaus Amadis und die Rassenfrage" ein. Die historische Mittel-Linie ist Schiller gewidmet. Eine Prosadichtung „Prometheus" und Tagebuchblätter beschließen das Heft.

Uebersicht der Witterung.

Bielefeld, 30. November 1907.

Mitgeteilt von F. Böckelmann Ww., Bielefeld.
Niedrigster Thermometerstand i. d. Nacht + 2 1/2 °C.
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 4 °C.
Barometer 76,0 cm.
Wind: Süd-West. Himmel: bedeckt.

Neuste Nachrichten.

Berlin, 30. Novbr. An maßgebender Stelle wird jetzt die Person des Präsidenten der Seehandlung, Havenstein, als Nachfolger des Reichsbankpräsidenten Koch genannt.

Berlin, 30. Nov. Der Vorsteher der Berliner Stadtverordneten-Versammlung, Dr. Langerhans, hat erklärt, daß er wegen Gesundheitsrücksichten von seinem Amt zurücktreten müsse.

Kiel, 30. Nov. Die russischen Segelschiffe „Milda" und „Bangputis" kollidierten im Kattegat während eines Schneesturmes. Die „Bangputis" wurde als Wrack ohne Besatzung angetrieben, die „Milda" ist anscheinend gesunken. Bisher ist nur der Steuermann gerettet.

Rotterdam, 30. Nov. Kaiser Wilhelm beabsichtigt, England gegen abend des 12. Dezember zu verlassen und am Freitag den 13. in der Frühe in Ymuiden zu landen, um dem niederländischen Hof in Amsterdam einen Besuch abzustatten.

Wien, 30. Nov. Freiherr von Aehrental hat gestern dem deutschen Botschafter Herrn von Tschirschky sein Bedauern über die Vorgänge im österreichischen Abgeordnetenhause Ausdruck gegeben. Der Präsident des Abgeordnetenhauses Weißkirchner hat den Führern der deutschen Parteien die Erklärung abgegeben, daß er mißverstanden worden sei. Es habe ihm ferngelegen, irgend etwas unpassendes gegen das deutsche Reich zu sagen oder gar das Bündnis mit Deutschland anzutasten. Er habe nur erklären wollen, daß nach der Geschäftsordnung im österreichischen Reichsrat der einzige Weg, über diese Angelegenheit zu sprechen, eine Anfrage an den Ministerpräsidenten sei.



Technisches u. Installationsgeschäft

Wilh. Leich, Bielefeld

Beleuchtungskörper aller Art

für Gas- und Elektrisch.

Badeeinrichtungen.

Ständige reichhaltige Ausstellung Oberntorwall 4c.

Elegante Formen. Neueste Muster.

Cigaretten

Cigaretten sind wie Edelsteine, je höher der wirkliche Wert ist, desto bescheidener muss die Aufmachung und Fassung sein. Beweis: Salem Aleikum-Cigaretten. Nur echt mit Firma: Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „YENIDZE", Inhaber: Hugo Zietz, Dresden. :: :: Ueber 1200 Arbeiter. :: ::

Edelsteine.

Lampen

Kronen für Gas und Petroleum
Zuglampen " " "
Hängelampen und Ampeln,
Wandarme und Tischlampen
empfiehlt in bekannt guter Qualität

F. Brink, Klempnerei u. Installations-Geschäft — 25 Gehrenberg 25. —

Riesenauswahl in allen Abteilungen.

Ausnahme-Angebot!

Sonnabend, d. 30. November beginnend bis zum 24. Dez. cr. gewähre ich auf

Sämtliche

Herren-Paletots
Herren-Anzüge
Herren-Hosen
Herren-Joppen
Herren-Westen

10 % Rabatt.

Knaben-Paletots
Knaben-Pyjacks
Knaben-Anzüge
Knaben-Hosen
Knaben-Joppen

Mache das geehrte Publikum von Bielefeld und Umgegend noch besonders darauf aufmerksam, dass bei mir nicht die Waren erst entsprechend höher gezeichnet werden, wie es bei der **sogenannten Konkurrenz** wohl üblich ist, sondern der Rabatt vom ursprünglichen Verkauf in Abzug gebracht wird.

Reellität, Kulanz, Billigkeit,
das sind die Grundpfeiler meines Unternehmens.

H. Hettlage.

Bielefelds beste und billigste Einkaufsquelle für bessere Herren und Knaben-Kleidung.

Sonntags bis 8 Uhr abends geöffnet.

Beachten Sie meine 9 grossen Schaufenster.

Beachten Sie meine 9 grossen Schaufenster.

Stadt-Theater.

Heute:
Anfang 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr.
Klassiker-Vorstellung zu kleinen Preisen.

Das Käthchen von Heilbronn.

Sonntag, den 1. Dezember
Anfang 7 Uhr:
zum ersten Male

Brüderchen.

Ein Kadettendrama in 3 Akten von Robert Overweg.
— **Sensationserfolg aller — großen deutschen Bühnen**

Montag, den 2. Dezember
Anfang 8 Uhr:

Ein idealer Gatte.

Ich habe mich hier als prakt. Arzt niedergelassen.

Dr. Pleitner,
Düppelstr. 6a.
Sprechzeit 8-10, 2-4 Uhr
Sonntags 8—10 Uhr.

Wasch u. Wringmaschine
zu verkaufen.
Gr. Kurfürstenstr. 65.

Rud. Schroeder
Bielefeld
Niederngstrasse 23. *Telephon 1155.*



Juwelen-,
Gold- und Silberschmuck,
Uhren : : Tafelgeräte,
Kunstgegenstände.

BIELEFELDER KRIEGERVEREIN 70-71

Zu der am **Montag, den 2. Dezember,** stattfindenden Beerdigung unseres Kameraden

Reich

werden die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.
Antreten nachmittags 3 Uhr am Vereinslokal (Remke).
Der Vorstand.

Ev. Gemeinschaft,
Falkstraße 2.
Sonnabend, den 30. Nov. cr. nachmittags 5 Uhr: **Lichtbilder-Vortrag** für Kinder. Sonntag, den 1. Dezember cr. vorm. ½10 Uhr Gottesdienst. — Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. — Nachm. ½5 Uhr Jugendverein. — Abends 7½ Uhr Gottesdienst. — Dienstag, ab. 8¼ Uhr Gesang-Uebungsstunde. — Mittwoch, abends 8¼ Gebetsversammlung - Donnerstag, abends 8¼ Uhr Missionsarbeitsverein. — Freitag, abends 8¼ Uhr Bibelstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.
Prediger Schempp.

Bekanntmachung.

Die gemäß der §§ 3—22 des Gesetzes über die Handelskammer vom 24. Februar 1870 / 19. August 1897 vorzunehmende diesjährige

Handelskammer-Ergänzungswahl

findet für **Stadt- und Landkreis Bielefeld**

Donnerstag, den 5. Dezember 1907,
vormittags 11 Uhr,

im Handelskammergebäude, Herforderstr 1 statt.

Der festgesetzten Reihenfolge entsprechend scheiden von den Mitgliedern des Stadt- und Landkreises Bielefeld aus die Herren:

Kommerzienrat Hugo Rempel,
Julius Gunst und
Direktor Gräbner.

Außerdem wird zu dem gleichen Termine für den verstorbenen Herrn Moritz Katzenstein eine Ersatzwahl vorgenommen werden.

Bielefeld, den 30. November 1907.

Der Wahlkommissar.
Hugo Rempel, Kommerzienrat.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann,** Druck und Verlag von **A. Lyon der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 281 **Bielefeld**, Sonnabend, 30. November 1907 Nr. 281

Zweites Blatt.

Die Konservativen und das Handwerk.

In der ersten Sitzung des Reichstages kam es, wie schon kurz gemeldet worden ist, zu einer bemerkenswerten Auseinandersetzung zwischen der Rechten und dem Freisinn über die Frage, wer am nachdrücklichsten die Interessen des Handwerks vertritt. Gegenüber absprechenden Urteilen der freisinnigen Abgeordneten Gothein und Mugdan über die Handwerkerpolitik der Konservativen nahm der Herr Abgeordnete Malkewitz den Standpunkt seiner Partei zu der Handwerkerfrage äußerst glücklich und nachdrücklich wahr. Er wies zunächst energisch zurück, daß er bei der Beurteilung der Kartelle der Großindustrie und der Wünsche des Handwerks etwas Wesentliches vergessen habe. Bei den Kartellen handle es sich um freie Vereinbarung; bei der Geltendmachung der Wünsche der Handwerker aber um staatliche Zwangsorganisationen.

Die Gefahr, die mit der Festsetzung von Mindestpreisen, wie sie seitens der Kartelle auf Grund freier Vereinbarungen stattfindet, verknüft ist, tritt in der Tat bei diesen Bestrebungen der Handwerksmeister in ganz geringem Umfange auf, weil diese Bestrebungen gewissermaßen unter Kontrolle der Regierung stehen und diese jederzeit eingreifen kann, wenn etwa das Handwerk zu hohe Forderungen stellen sollte. Herr Malkewitz hat also diese Frage keineswegs aus dem Auge gelassen, sondern er hat, wie wir auch ausdrücklich feststellen wollen, von vornherein gesagt, daß es sich natürlich nur um Mindestpreise, also um eine Grenze nach unten, handeln soll.

Wenn Herr Gothein meint, es sei doch zu wünschen, daß junge Handwerksmeister, die sich eben etabliert haben, zunächst billiger arbeiten können als die alten, um in die Kundschaft hineinzukommen, so forderte Herr Malkewitz mit Recht, daß auch diese jungen Handwerksmeister doch einen gewissen Mindestpreis einhalten. Man klagt jetzt so viel — und mit Recht — über die oft sehr merkwürdigen Ergebnisse der Submissionen, deshalb liege die im Antrag Irl geforderte Bestimmung hervorragend im Interesse des jungen Handwerkers, der oft sehr leicht geneigt ist, aus Konkurrenzrücksichten unterzukalkulieren, und dem man so also gewissermaßen die Grundlage erhalten will, auf der er sein Geschäft reell betreiben kann. Ganz falsch ist, wie Herr Malkewitz ferner mit Recht erklärte, die Ansicht des Abgeordneten Gothein, daß, wenn die Bestimmung der Mindestpreise Gesetz geworden sei, nun auch alle Handwerkerinnungen von dieser Sache Gebrauch machen müßten. Davon ist natürlich gar keine Rede. Es soll nur eine Berechtigung und keine Verpflichtung für die Zwangsinnungen ausgesprochen und damit eine gewisse Ordnung in das Hanwerkerleben hineingebracht werden.

Unter lebhaftem Beifall der gesamten Rechten des Hauses betonte Herr Malkewitz ferner den Zusammenhang zwischen Landwirtschaft und Mittelstand. Die Handwerker in seiner Gegend — und das wird in anderen Gegenden sicherlich auch der Fall sein — seien fest davon überzeugt, daß die Landwirtschaft ihnen eine sehr gute Kundschaft ist und daß sie unbedingt aufrecht gehalten werden muß, damit sie stets in der Lage ist, dem Handwerk etwas zu verdienen zu geben.

Durchaus zu billigen ist ferner auch der energische Ton, mit dem der Herr Abgeordnete Malkewitz die Bezeichnung der Rechten als „sogenannte" Handwerkerfreunde zurückwies. Jeder billig Denkende wird mit ihm darin übereinstimmen, daß man über Handwerkerfragen verschiedener Meinung sein und doch immer das Beste des Handwerks wollen kann. Wenn Herr Mugdan behauptet, die konservative Politik sei kein Allheilmittel für das Handwerk, so kann ihm entgegengehalten werden, daß noch kein konservativer Mann das jemals behauptet hat. Die Konservativen haben zum Beispiel die Fragen des Genossenschaftswesens immer neben der Frage der Staatshilfe für das Handwerk gestellt, und trotzdem haben sie niemals auf dem Standpunkt gestanden, daß diese Staatshilfe das Allheilmittel sein kann. Die Konservativen waren nur immer bestrebt, dem Handwerk klar zu machen, daß die technische Förderung des Handwerks und der wirtschaftliche Zusammenschluß desselben unbedingt nötig ist.

Mit vollem Rechte stellte Herr Malkewitz an die Zweifler im freisinnigen Lager die Frage, wer beispielsweise den Gesetzentwurf für Schaffung der Ordnung im Baugewerke vertreten hat? Das seien das Handwerk und die Rechte gewesen. Die Linke war dagegen. Genau so ging die Rechte mit dem Handwerk bei der Forderung des kleinen Befähigungsnachweises, auch hier wieder gegen die Stimmen der Linken, mit alleiniger Ausnahme der des Herrn Mugdan, der also nicht der Meinung sein kann, daß die Selbsthilfe allein genügt. Und so ist es in sehr vielen anderen Punkten auch gewesen. Wer verlangte die Sicherung der Forderung der Bauhandwerker? Das Handwerk. Wer machte diese Gesetzgebung mit? Die Rechte. Wer ist auch gegen diese Forderung? Die Linke.

So gibt es also eine Reihe von Fragen, an denen man sehr deutlich erkennen kann: Die Konservativen sind nicht bloß „sogenannte", sondern die ehrlichsten Handwerkerfreunde. Sie suchen offen und ehrlich dem Handwerk zu helfen, nicht, weil sie dessen Forderungen für Phantasiegebilde halten, sondern weil sie aus gewissenhaften Erwägungen und aus genauer Kenntnis der Dinge zu der festen Ueberzeugung gelangt sind, daß derartige Fragen geregelt werden müssen, wenn das deutsche Handwerk die Konkurrenz der Großindustrie aushalten und mit den weniger guten Elementen im eigenen Lager fertig werden soll!

Aus dem Reg.-Bez. Münster und Arnsberg.

Münster, 28. Novbr. (Zu dem angeblichen Ueberfall im Eilzuge 61) zwischen Hamm und Münster veröffentlicht die Eisenbahndirektion eine weitere Mitteilung, in der es heißt: Bis jetzt brachte die aufs eingehendste nach allen Richtungen hin angestellte und noch nicht abgeschlossene Untersuchung eine völlige Klarstellung der Angelegenheit nicht. Es ist als zweifelsfrei festgestellt zu erachten, daß Cohn, der beim Halten des Zuges auf dem Boden des Abteils liegend aufgefunden wurde, die Notbremse selbst gezogen habe. Das Zug- und das Bahnhofspersonal glaubt an den Ueberfall nicht. Erklärlich wird dies bei Berücksichtigung insbesonders folgender Umstände: An Cohn war keine Spur von Verletzungen zu entdecken. Der Herr des Nebenabteils äußerte sogleich seine Zweifel, da die Verbindungstür fast immer offen gewesen war. Cohn vermochte eine Schilderung des Vorfalls, oder eine Beschreibung des Täters nicht zu geben, sondern erklärte nur, er sei überfallen worden. Auch die beiden Zugbeamten, die auf der weiteren Fahrt bis Münster bei ihm im Abteil blieben, sowie der Stationsbeamte auf dem Bahnhof Münster, der ihn zur Vernehmung mit auf das Dienstzimmer nahm, konnte nichts weiter aus ihm herausbringen. Sein Gang war schwankend, so daß er allgemein den Eindruck eines Angetrunkenen erwecken mußte.

Altena, 28. Novbr. (Scheußlicher Mord.) Heute nachmittag wurde in dem Hegenscheider Siepen, 30 Minuten von hier, ein Mädchen von etwa 16 Jahren mit durchschnittenem Halse aufgefunden. Es soll Lustmord vorliegen. Man vermutet in der Ermordeten ein Mädchen aus Hagen.

Merzig, 28. Nov. (Tunnel eingestürzt.) Am 27. d. M., abends 11 Uhr, erfolgte im Mettlacher Tunnel infolge eines kürzlich eingetretenen Gebirgssturzes ein Einsturz auf 15 Meter Länge. Die nachstürzenden Gebirgsmassen versperrten den Tunnel auf 28 Meter Länge. Personen sind nicht verletzt worden. Die Dauer der Betriebsstörung läßt sich noch nicht bestimmen.

Literarisches.

H. Sohnrey: Robinson in der Lindenhütte. Geschichten aus der Jugendzeit. Mit Zeichnungen von F. Müller-Münster. Verlag von Martin Warneck, Berlin. Preis 3 Mk.; geb. 4 Mk.

Diese neueste Veröffentlichung des weitbekannten Dichters und Volksschriftstellers reiht sich seinen Vorgängern würdig an die Seite. Auch hier sind es wieder die Punkte, die uns die Lektüre der Sohnreyschen Bücher so lieb machen. Vornehmlich der frische, gesunde Zug, der durch das ganze weht, läßt uns erkennen, daß die geschilderten Episoden wirkliches Leben darstellen und die Charaktere demselben entnommen sind.

Königl. Prouss. Staatsmedaille
Seidenhaus Michels & Cie.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands grösstes Seidengeschäft
webt solide **Seidenstoffe**
in seiner Krefelder Fabrik und versendet **Proben** von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten: Glatte . . . . Meter 1.– bis 8.50 M. Gemusterte Meter 1.50 bis 15.– M. sowie **Katalog** von Seidenen Blusen, Jupons, Morgenröcken umgehend und franko.

C. Karstadt,
Herford, Bahnhofstr. 2
Ecke Kreishausstr.
empfiehlt sich zur Behandlung

offener Beinschäden — Krampfader-Geschwüre
und Hautkrankheiten.
Sprechtage:
Freitags von 9 bis 3 Uhr.
Sonnabends von 9 bis 3 Uhr.
Sonntags von 9 bis 11 Uhr.
Komme auf Bestellung nach auswärts.

Geld ohne Bürgen, schnell discret gibt Selbstgeber Kersten Berlin 31. Wattstr 1.

Paul Ziegner, Kürschnermeister
Rathausstrasse 12. **Bielefeld** Rathausstrasse 12.
Grosse Auswahl in
Pelzwaren aller Art.
Einziges Spezialgeschäft am Platze.
Anfertigung von **Jacketts, Mänteln, Reisepelzen.**
Jagdjoppen nach Mass, solid gearbeitet, sowie Umarbeitung u. Modernisierungen.
Für guten Sitz leiste Garantie.
Lager in **Fellteppichen, Katzenfellen, ausgestopften Tiergruppen.**
Mässige Preise. Solide Bedienung. Grosse Auswahl.




Carl Heinr. Hoetter
vorm. Louis Dicke Nachf.
mechan. Bürsten- u. Pinsel-Fabrik
Fernspr. 736. Bielefeld. Goldstr. 6
empfiehlt billigst
Bürsten, Besen u. Pinsel
jeder Art und Ausführung
Läufer, Matten, Wachstuch, Auflegestoffe, Schwämme, Fensterleder, Kämme etc.
en gros en détail.

Salon-Einrichtungen
In aparten Formen und reicher Auswahl
liefert sehr preiswürdig
Fritz Tiekötter
Möbelfabrik, BIELEFELD, Niedernstr. 45.

Verlobungsanzeigen
in vornehmer aparter Ausführung liefert schnell
Buchdruckerei A. von der Mühlen, Bielefeld

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150,000 Familien im Gebrauche!
Gänsefedern,
Gänsedaunen und alle anderen Sorten Bettfedern. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern per Pfund für 0,80; 1 Mark; 1,40. Prima **Halbdaunen** 1,60; 1,80. **Polarfedern:** halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweiße **Bettfedern** 3; 3,50; 4; 5. **Echt chinesische Ganzdaunen** 2,50. **Polar-Halbdaunen** 2,50. **Polardaunen** 3; 4; 5 Mark. — **Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen und fertigen Betten. Nichtgefallendes auf unsere Kosten zurückgenommen.** — Verkauf nur gegen Barzahlung; nach auswärts nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung! Sonntags Geschäft geschlossen.
Pecher & Co. in **Herford** in Westfalen, Kurfürstenstraße Nr. 20.
Proben und Preislisten, auch über **Bettstoffe** und **fertige Betten**, kostenfrei. Angabe der **Preislagen** für Federnproben erwünscht!
Füllung der Betten in **Gegenwart der Käufer** in wenigen Minuten!

Kirchlicher Anzeiger Bielefeld.

1. Advent, Sonntag, den 1. Dez.

Altstädter Kirche. Vorm 10 Uhr P. Dr cius. Beichte und Feier des heil. Abendmahls. — Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst Nachm. 4½ Uhr Jungfrauenverein Jahresfest im Neuen Vereinshause. Abends 6 Uhr P. Trautermann Dienstag, abends 8¼ Uhr Bibelstunde im Westheim — Dienstag abend 9 Uhr Bibelstunde im Männer- und Jüngl.-Verein. — Donnerstag nachm. 3 Uhr Frauenverein im Gemeindehause. — **Neustädter Kirche.** Vorm 10 Uhr Jahresfest der Neustädter Frauenvereine P. Waubke. — Beichte u. Feier des heil. Abendmahls. — Kollekte für die Zwecke der Jungfrauenvereine. — Nachm 1¾ Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 3½ Uhr Jahresfest der Bielefelder Jungfrauenvereine im neuen Evangelischen Vereinshause (Bahnhofstraße.) — Abends 6 Uhr P. Kuhlo. — Kollekte für die Mission. — Montag, ab. 8½ Uhr Bibelstunde in der Volkshalle P. Kuhlo. — Dienstag, abends 8½ Uhr Bibelstunde in der Kleinkinderschule an der Göbelstr. P. Jordan Mittwoch, nachmittags 3 Uhr Neustädter Frauenverein i. Lutherstift Abends 9 Uhr Bibelbesprechstunde im christlichen Verein jung. Männer. Freitag 8½ Uhr Bibelstunde im Blaukreuz-Verein. **Paulusкirche** Kollekte zum Besten des Vereins für Innere Mission in Minden-Ravensberg. — Vorm. 10 Uhr Syn. Vik. P. Wessel. — Beichte und Abendmahlsfeier. — ½12 Uhr Kindergottesdienst — Nachm. 3 Uhr Jugendabteilung des Jüngl. Vereins — 3 Uhr Jahresfest der Jungfrauenvereins im neuen Vereinshause. — Abends 6 Uhr P. Hackländer. — 8½ Uhr Jünglings- und Männerverein (Aufnahme neuer Mitglieder.) — Dienstag, abends ½9 Uhr Blaukreuz-Versammlung. — Mittwoch nachm. 4 Uhr Konfirmanden-Abteilung. — Abends 9 Uhr Bibelstunde im Jüngl- und Männerverein. — Donnerstag, nachm. 3 Uhr Pauli Frauenverein. — ½9 Uhr Bibelstunde in der 4. Bürgerschule an der Hagenstraße P. Hackländer. — **Petri-Gemeinde.** Vormittags 10 Uhr Gottesdienst P. Kortmann. Nachmittags 1¾ Uhr Kindergottesdienst. — Nachm. 2¾ Uhr Taufen. Nachm. 4 Uhr Jugend-Abteilung. Abends 8 Uhr Männer- u. Jüngl.-Verein. — Montag, abends 8½ Uhr Kirchenchor. — Dienstag, abends 8½ Uhr Missionsverein u. Versammlung des blauen Kreuzes. Mittwoch, abends 8½ Uhr Bibelstunde im Jüngl.-Verein. Donnerstag nachm. 2 Uhr Frauenverein Abends 8 Uhr Bibelstunde P. Kortmann. — Freitag, abends 8½ Uhr Nähverein. **Johannes-Kirche.** Kollekte für die innere Mission. — Vormittags 10 Uhr P. Köhne. — Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. — Nachmittags 3½ Uhr Jugendabteilung Nachm. 4 Uhr Knabenabteilung. Nachm 3 Uhr Jungfrauenverein (Teilnahme am Jahresfest). — Abends 6 Uhr P. Knolle. (Missionsgottesdienst.) — Abends 8 Uhr Männer- und Jüngl.-Verein. — Montag, abends 8—10 Uhr Nähverein in der Kinderschule in der Friedrichstraße. — Dienstag, abends 8½ Uhr Gemeinschaftsstunde im Gemeindehause. — Mittwoch, abends 9 Uhr Bibelstunde mit Besprechung im Männer u. Jüngl.-Verein. Donnerstag, nachmittag 3½—6 Uhr Johannes-Frauen-Verein im Gemeindehause. — Freitag, abends 8½ Uhr Uebungsstunde des Kirchenchors. Sonnabend, abends 9 Uhr Gebetsstunde im Conferenzzimmer. **Martinikirche.** Vorm 10 Uhr P. Usener. Beichte und Abendmahlsfeier. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst — Nachm. 3½ Uhr Jungfrauenfest im Neuen Vereinshaus. — Abends, 8 Uhr Vortrag von P. Usener im Männer- und Jüngl.-Verein über Christliche und materialistische Weltanschauung — Dienstag abends ½9 Uhr Blau Kreuz-Verein. — Mittwoch, abends ½9 Uhr Gemeindebibelstunde im Vereinshaus. **Reform. Kirche.** Vorm. 10 Uhr P. Vorster. — Vormittags 11½ Uhr Kindergottesdienst. —

Bischöfl. Methodisten-Kirche,
Hermannstraße 24.

Sonntag, den 1. Dezember. Vorm. 10 Uhr Predigt. — Vorm. 11½ Uhr: Sonntagsschule. — Abends 6 Uhr Gottesdienst — Abends 7½ Uhr Jugendbund. — **Dienstag, abends 8½ Uhr** Gebetstunde. — Jedermann ist freundlich eingeladen.

F. Jakob, Prediger.

General-Versammlung

am Sonntag, 1. Dezember, 8½ Uhr abends.

Tages-Ordnung:

Arbeitsplan für den Winter.
Bericht über den Delegiertentag in Dortmund.
Vereinslokal.
Verschiedenes.

Unsere Mitglieder werden zu zahlreicher Beteiligung freundlichst und dringend eingeladen.

Der Vorstand.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Wohltätigkeitsbazar

verbunden mit Aufführungen im **großen Saale der Eintracht.**

Freitag, Sonnabend und Sonntag, 6., 7., 8. Dezember

täglich von **nachmittags 4 Uhr bis abends 10 Uhr.**
Außerdem **Sonntag,** 8. Dezember, **vorm. 11½** bis **1½ Uhr**

Matinée.

Eintritt, am Freitag Mk. 1.—, an den anderen Tagen Mk. 0,50,

Der Vorstand.
Marie Huber.

Hager & Schweikher
Bielefeld,
Obernthorwall 7. Fernsprecher 204.

Tapeten und Linoleum
Lincrusta,
Spannstoffe, Stukaturen.

Sitzen Sie viel? Greßners renommierte Sitzauflage aus Filz für Stühle u. Schemel. D. R. G. M., verhütet das Durchscheuern und Glänzendwerden d. Beinkleider. Ueber 30000 im Gebrauch. Deutsche Bank 500, Allgem. Elektr.-Ges. 600 Stück. Preisliste frei. **Gebr. Greßner, Schöneberg-Berlin 718. Als Geschenk ganz vorzüglich geeignet.**

Bekanntmachung
gemäß § 69 unserer Statuten:

Vom **1. Januar 1908** ab vergüten wir unseren **Mitgliedern sowohl für die alten** als auch für **neue Einlagen** folgende **Zinssätze:**

Für Einlagen

auf	**Scheck-Konto**	3½ %
geg.	**eintägige Kündigung**	3½ %
„	**monatige** „	3¾ %
„	**halbjährige** „	4 %
„	**ganzjährige** „	4¼ %

Dazu bemerken wir, daß **stillschweigend** die **bisher geltenden Zinssätze** wieder in Kraft treten, sobald der Reichsbank-Diskont auf **5 % oder darunter** zurückgeht.

Sämtliche Einlagen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll verzinst.

Gewerbebank zu Bielefeld
eingetragene Genossenschaft
mit beschränkter Haftpflicht.
gez.: Lindewirth, Obbelode.

C. U. Meyer
Obernstrasse 4

Taschentücher
in Leinen u. Batist mit Hohlsaum

Kinder-Taschentücher
zu besonders billigen Preisen

Reste-Taschentücher

Heinr. Hehner
Gehrenberg 1. Fernspr. 1460.
Pelzwaren-Spezial-Geschäft
(eigene Fabrikation).
Empfehle in reichhaltiger und gediegener Auswahl
Pelzwaren
— — — jeden Genres und in jeder Preislage. — — —
Beste Verarbeitung.
Aufmerksamste Bedienung. : : **Billigste Preise.** : :
Reparaturen schnell und billig.

Lichtbilder-Vortrag

von Herrn Dr. med. **Fiebig** aus **Jena,** Oberstleutnant a. D. des Sanitätsdienstes der niederländisch-indischen Armee über:

Die Bedeutung und Aufgabe der Aerztlichen Mission

am Sonntag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr im **Hotel Vereinshaus.**

Dr. Feldmann, Eckardtsheim.

Ernst Lohöfener
PHOTOGRAPH
Gütersloherstr. 18a Fernsprecher 652.

Künstlerische **Vergrösserungen** und grosse **Wandbilder** in bekannt hervorragender Ausführung zu ooo billigen Preisen. ooo

Weihnachts-Aufträge erbitte baldigst.
Aufnahmen bis abends 8 Uhr.

Neu erbaut!
Möbel-Fabrik **ED. ESSEN**
Grösstes Etablissement
für Wohnungs-Einrichtungen
Eigene Polster- und Tischler-Werkstätten
80
Muster-Zimmer.

Altkatholische Gemeinde. Bielefeld.

Sonntag, den 1. Dezember. Gottesdienst fällt aus, dafür in Lippstadt Gottesdienst (10 Uhr in der reform. Kirche.)

R. Kundt, Pfarrer.

Evang.-lutherische (altluth.) Gemeinde Bielefeld.

Altes Vereinshaus neben der Altstädter Kirche)

Sonntag, den 1. Dezember, Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.

Oberveterinär
Engelberting
prakt. Tierarzt
Minden, Marienwall 4.
Telephon 248.

O. Dämmig,
Niedernstr. 39.
Optiker-Spezialist
für Brillen u. deren Ersatzteile.

Zum
Hausschlachten
und
Wursten
nach Lippischer Methode empfiehlt sich
Georg Ströter,
Stieghorst 397.

Vogelfutter
für alle Vogelarten gemischt zum Ausstreuen im Freien empfiehlt
Friedr. Riemeier.

Schweizerische
Spielwerke
sowohl mit Walzen als mit Notenschreiben, anerkannt die vollkommensten der Welt.
Spieldosen
Automaten, Stühle, Necessaires, Schweizerhäuser, Zigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten Briefbeschwerer, Kinderstühle, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, u. s. w. **Alles mit Musik Stets das Neuste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik**
F. H. Heller in Bern (Schweiz).
Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preisliste franko.

Kinder-
Ausstattungen
als
Hemdchen, Jäckchen, Wickelbänder, Wickeltücher, Kindertücher, Taufkleidchen, wollene Kattun- und Barchend-Kleidchen, Tragröcke, Steckkissen, Taufhäubchen- und Hütchen, Lätzchen, Taillenbändchen, Korsettchen, Kinderschürzen Wasserdichte Betteinlagen, Gesundheitskorsetts, Wagendecken, Zahnhalsketten ꝛc. **äußerst billig.**



Baby-Bazar
Herm. Sauerland,
Bielefeld, 15 Gehrenberg 15.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann,** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.

tkatholische Gemeinde.
Bielefeld.
nntag, den 1. Dezember.
sdienst fällt aus, dafür in
tadt Gottesdienst (10 Uhr in
form. Kirche.)
R. Kundt, Pfarrer.

ng.-lutherische (altluth).
Gemeinde Bielefeld.
es Vereinshaus neben der
Altstädter Kirche)
ntag, den 1. Dezember,
. 10 Uhr Lesegottesdienst.

berveterinär
gelberting
rakt. Tierarzt
en, Marienwall 4,
Telephon 248.

Dämmig,
Niedernstr. 39.
iker-Spezialist
Brillen u. deren
Ersatzteile.

Zum
usschlachten
und
Wursten
ppischer Methode empfiehlt
Georg Ströter,
Stieghorst 397.

ogelfutter
le Vogelarten gemischt
Ausstreuen im Freien
empfiehlt
edr. Riemeier.

chweizerische
pielwerke
hl mit Walzen als mit
nschreiben, anerkannt
ollkommensten der Welt.
pieldosen
maten, Stühle, Neces-
, Schweizerhäuser, Zi-
rreaständer, Albums,
ibzeuge, Handschuhkasten
eschwerer, Kinderstühle,
gen, Bierglöser, Dessert-
u. s. w. Alles mit
Stets das Neuste
Vorzüglichste, besonders
net für Weihnachtsge-
ke empfiehlt die Fabrik
h. Heller in Bern
(Schweiz).
r direkter Bezug garan-
htheit; illustrierte Preis-
ranko.

inder-
Ausstattungen
als

dchen,
chen,
äuber,
ücher,
dchen,
lene
und
hend-
chen,
röcke,
issen,
ubchen- und Hütchen,
n, Taillenbändchen,
tchen, Kinderschürzen
rdichte Betteinlagen,
undheitskorsetts,
endecken, Zahnhals-
u. äußerst billig.
by-Bazar
m. Sauerland,
d, 15 Gehrenberg 15.
ich in Bielefeld.

Neue Westfälische Volks-Zeitung.

Nr. 281. **Bielefeld**, Sonnabend den 30. November 1907 Nr. 281

Drittes Blatt.

Kolonialpolitik.

(Zum Schulwesen in Südwestafrika.) Das Reichskolonialamt beabsichtigt eine kräftige Förderung des Schulwesens in Südwestafrika. Bis jetzt sind dort alle diejenigen Kaufleute, Farmer und Beamten, welche ihren Kindern eine bessere Schulbildung geben wollen, gezwungen, die Kinder nach Deutschland zu schicken, da bis jetzt nur Volksschulen im Schutzgebiete vorhanden sind. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, soll wenigstens die Schule in Windhuk zu einer Realschule, später zu einem Realgymnasium erhoben werden. Deren Rektor soll gleichzeitig die Schulangelegenheiten beim Gouvernement bearbeiten, damit in die Lehrpläne und in die Verwaltung der über das ganze Schutzgebiet zerstreuten Schulen Einheitlichkeit gebracht wird. Die Regierungsschule in Windhuk weist allein schon 72 Besucher auf. Es ist anzunehmen, daß mindestens ein Drittel davon für den Besuch der höheren Schule in Betracht kommt. Die Vermehrung und Hebung der Schulen ist namentlich für Gegenden, in denen sich zahlreiche Buren niedergelassen, aus nationalem Interesse geboten. Zurzeit sind im Schutzgebiete 10 Lehrer vorhanden: drei in Windhuk, je einer in Swakopmund, Grootfontein, Gibeon, Keetmanshoop, Karibib, Lüderitzbucht und Maltahöhe. Außerdem ist in Windhuk eine Lehrerin und eine Kindergärtnerin. Es sollen nun fünf neue Lehrer hinausgesandt werden, und zwar ein zweiter Lehrer nach Swakopmund und je ein Lehrer für die Schule in Warmbad und die neu zu errichtenden Schulen in Kub, Okahandja und Hohewarte.

Aus dem Umsturzlager.

(Franz Mehring scheidet) Wie die ‚Breslauer Volkswacht' meldet, ist der bisherige Chefredakteur Franz Mehring aus der Redaktion der ‚Leipziger Volkszeitung' ausgeschieden. Die Ursache seines plötzlichen Weggangs soll in Differenzen mit seinem Kollegen Dr. Lensch liegen, die bis zum Essener Parteitag zurückreichen und sich neuerdings verschärft haben sollen.

(Dem ‚Vorwärts') ist nach wie vor die Entdeckung des Waffenlagers äußerst peinlich. Er weist neben allerlei Späßen doch sehr ernsthaft darauf hin, daß die deutsche Sozialdemokratie nicht nur ihrem Programm nach, sondern ihrem ganzen Wesen nach eine Gegnerin des Terrorismus sei, daß auch die russische Sozialdemokratie sich gegen den Terror erklärt hat, und meint im Hinblick darauf: „Deshalb, weil die deutsche sozialdemokratische Presse terroristische Taten aus den trostlosen russischen Verhältnissen erklärt hat, kann man sie etwa mit demselben Recht für diese Taten verantwortlich machen, wie man für einen Kraterausbruch die Geologen verantwortlich macht." Ein etwas kühner Vergleich. Die Krater sind für das Interesse der Geologen jedenfalls weniger empfänglich, als die russischen Terroristen für die sympathischen Erläuterungen der deutschen Sozialdemokratie.

Gericht und Rechtsprechung.

Bielefeld, 27. November. (Strafkammer.) Der Maurer R. H. und der Arbeiter W. H. von Gütersloh waren angeklagt, am 10. September d. Js. sich aus der Wohnung des Maurermeisters Auermann zu Gütersloh trotz wiederholter Aufforderung nicht entfernt zu haben. Sie waren aber vom Schöffengericht zu Gütersloh freigesprochen und hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Da heute festgestellt wurde, daß eine ernstliche Aufforderung nicht vorgelegen hat, wurde die Berufung verworfen. — Der Bahnsteigschaffner H von Nordheim wurde wegen schwerer Urkundenfälschung zu 1 Jahr und 3 Monaten Gefängnis verurteilt, worauf ihm 1 Monat von der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet wurde.

Aus den Nachbarprovinzen und Staaten.

Mülheim a. d Ruhr, 28. Nov. (Die Stadtverordnetenwahlen) der dritten Abteilung in der Altstadt Mülheim, die heute abend zu Ende gingen, ergaben eine große Niederlage der Sozialdemokraten. Diese brachten es kaum auf die Hälfte der von den bürgerlichen Parteien abgegebenen Stimmen. Im Stadtverordnetenkollegium hat mithin auch jetzt kein Sozialdemokrat Sitz und Stimme. Gewählt wurden die ausscheidenden Stadtverordneten Hermann Barte, Josef Bernhard und Hermann von der Dank. Die Wahlbeteiligung war sehr rege.

Düsseldorf, 28. Nov. (Mittelstandsvereinigungen.) In einer hiesigen Versammlung von Vertretern verschiedener Mittelstandsvereinigungen rheinischer Städte wurde prinzipiell die Gründung eines Gauverbandes beschlossen, der die Provinzen Rheinland und Westfalen umfassen soll. Zum Vorort des Verbandes wurde Düsseldorf bestimmt. Gautage sollen zur Belebung des Mittelstandsgedankens recht häufig, zum mindesten vierteljährlich stattfinden.

Vermischtes.

Frankfurt a. M., 27. Nov. Vor einiger Zeit erregte die Verheiratung des jungen Erbgrafen Erasmus von Erbach-Erbach mit der Tochter einer Wäscherin Aufsehen. Inzwischen ist die Ehe für nichtig erklärt worden. Graf Erasmus wurde entmündigt und in einer Nervenheilanstalt untergebracht. Von da entwich er nach der Schweiz und ging dann nach Würzburg, wo durch ärztliche Sachverständige festgestellt wurde, daß er nicht gemeingefährlich sei. Infolge dieses Gutachtens erging eine Verfügung für Bayern, daß Graf Erasmus zwecks Verbringung in eine Irrenanstalt nicht festgenommen werden dürfe. Der Graf kam nun nach Frankfurt, um Schritte zur Aufhebung der Entmündung einzuleiten. Die Polizei erfuhr von seiner Ankunft und verhaftete ihn.

(Wahre Geschichten.) Se. Exzellenz der kommandierende Herr General reitet an einem Manövertage die Infanterie-Marschkolonne entlang und ruft dem Hauptmann X. ein joviales „Guten Morgen!" zu. Füsilier Kowalski, in der Meinung, dieser Gruß gelte der Truppe, antwortete mit lauter Stimme: „Guten Morgen, Euer Exzellenz." Lächelnd reitet der hohe Herr weiter und erbost herrscht der Hauptmann seine Kompagnie an: „Wer war dieser Ochse?" „Seine Exzellenz der kommandierende Herr General!" schallt es prompt zurück.

Literarisches.

H. Allihn, Die Anfangsgründe der häuslichen Krankenpflege. Eine Anleitung für hilfsbereite Frauen und Jungfrauen. (Verlag von Martin Warneck, Berlin) Preis nur Mk. 1.—.

Das praktische Buch enthält außer einer Einleitung folgende 12 Kapitel: 1. Kranke. 2. Krankenzimmer. 3. Krankenbett. 4. Tägliche Hilfeleistungen am Krankenlager. 5. Krankenkost. 6. Arznei. 7. Bäder und Umschläge. 8. Wundenbehandlung und Verbände. 9. Hilfeleistungen bei ansteckenden Krankheiten. 10. Hilfeleistungen in besonderen Fällen. 11. Pflege Nervenleidender. 12. Hilfeleistungen an Sterbenden.

Pater Renaldo oder die Macht des Evangeliums. Eine Erzählung aus der Glaubensverfolgung in Spanien unter Königin Isabella. Der reiferen Jugend und ihren Freunden dargeboten von G. Holtey-Weber. Leinwandband. 220 Seiten. 8°. 1.25 Mk.

Es ist eigentümlich, daß kaum etwas auf Freunde gediegener Lektüre so spannend wirkt wie die Schilderung der Kämpfe, die ein Mensch um seines Glaubens willen durchzumachen hat. Die Seele des Menschen ist eben zum Glauben geschaffen, und nicht zum Unglauben.

D. R. Seeberg, Prof. in Berlin, Lehrbuch der Dogmengeschichte. 1. Band: Die Anfänge des Dogmas im nachapostolischen und altkatholischen Zeitalter. 2. durchweg neu ausgearbeitete Auflage. Leipzig Deichert 1908. 12,40 Mk., geb. 13.0 Mk.

Nachdem der erste Band von Seebergs Dogmengeschichte bereits im Jahre 1895 erschienen war, haben viele schon längst nach einer 2. Auflage dieses gediegenen Werkes ausgeschaut. Nun ist der erste Band in der 2. Auflage erschienen und zwar in einem weit größeren Umfange als damals. Umfaßte der 1. Band der die Dogmengeschichte der ganzen alten Kirche behandelte nur 830 S., so zählt der erste Band dieser 2. Auflage, trotzdem er nur das nachapostolische und altkatholische Zeitalter umspannt, 670 S. Ein zweiter, bald erscheinender Band soll die Dogmengeschichte der alten Kirche zum Abschluß bringen, dem dann noch ein dritter von ähnlichem Umfang wie der vorliegende folgen wird. Es handelt sich also hier um ein völlig neues groß angelegtes Werk, das vielleicht noch einmal den Beruf hat, Harnacks große Dogmengeschichte aus dem Felde zu schlagen. Auf Einzelheiten näher einzugehen, gestattet der Raum hier nicht. Nur sei im Allgemeinen auf die großartig klare Diktion und auf die fesselnde Darstellung dieses manchmal etwas spröden Stoffes besonders hingewiesen. Seebergs Buch wäre etwas für den Weihnachtstisch manches theologisch interessierten Hauses. Wir empfehlen es herzlichst.

J.

Nach dem Orient und nach Indien. Die 23. von Herrn Jul. Bolthausen in Solingen veranstaltete Orientfahrt beginnt am 8. Februar und berührt folgende Punkte: Genua, Neapel, Messina, Athen, Smyrna, Constantinopel, Rhodos, Beirut, Baalbek, Damaskus, Mekkabahn, See Genezareth, Tiberias, Nazareth, Haifa, Karmel, Sammarin, Sichem, Bethel, Jerusalem, Bethlehem, Jericho, Totes Meer, Jaffa, Port Said, Cairo, Memphis, Alexandrien, Brindisi, Triest. Jede der folgenden Fahrten, die am 21. März (Ostern in Jerusalem), 4. April, 27. August beginnen, weist dieselbe Reiseroute auf. Teiltouren sind zulässig. Die 2. große Indienreise fängt am 13. September in Genua an und wird in derselben Weise wie die eben beendigte durchgeführt werden. Näheres ist aus dem Programm ersichtlich, welches auf Wunsch kostenfrei zugesandt wird.

Kreis-Sparkasse, Bielefeld
Spiegelstrasse 1.

Gemeinsame Spar- und Darlehnskasse für den Stadtkreis und den Landkreis Bielefeld.

Einlagebestand 16 800 000 Mark.

Annahme von Spar-Einlagen.
Ausleihung von Darlehen.

Geöffnet: An den Wochentagen vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sowie an jedem ersten und letzten Sonntag im Monat vormittags von 11½ bis 12 Uhr.

Unterempfangsstellen
in Bielefeld Bürgerweg 44a und Herforderstraße 130 (Pottenau), Dornberg, Gadderbaum, Heepen, Isselhorst, Schildesche, Jöllenbeck, Ubbedissen, Brackwede, Kaiserstraße 79, Ecke Osningstraße.

Das Kuratorium der Kreis-Sparkasse.



Zu Weihnachten
bestimmte grössere Wandbilder, namentlich Vergrösserungen, bitte recht bald aufgeben zu wollen, um in gewohnter gediegener Ausführung rechtzeitig liefern zu können.

Für Kinder-Moment-Aufnahmen ist die beste Zeit von 10–3 Uhr.

Aufnahmen täglich, auch Sonntags, bei dunklem Wetter und in den Abendstunden bei elektrischem Licht.

Hof-Photograph Haeyn-Wilms
Oberntorwall 23. Fernruf 182
Bilder-Ausstellungen
im eigenen Geschäftshause und für kurze Zeit Weihnachts-Ausstellung Obernstr. 30 (Haus Werner).
Mässige Preise bei bester Lieferung!

F. Brink
Gehrenberg 25. Gehrenberg 25.
:: Eröffnung meiner ::
Spielwaren-Ausstellung.
Dampfmaschinen, Laterna magica, Eisenbahnen, Elektro-Motore, Kochherde mit Sicherheits-Vorrichtung, Küchen-Einrichtungen in versch. Ausführungen.

Plüsch-Garnituren
und Sofas
in enormer Auswahl zu billigen Preisen.
Fritz Tiekötter
Möbelfabrik, BIELEFELD, Niedernstr. 45.

Die Gräf. v. Baudissin'sche Weingutsverwaltung.
Nierstein a. Rh., 592

bringt zum Versand
ihre hervorragend preiswerte Marke:
1904er Niersteiner Domthal
Probekiste von 12 Fl. Mk. 15.– Frachtfrei jeder deutschen Eisenbahn Station gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. In Fass von 30 Liter an bezogen per Liter Mk. 1.—. Fracht ab Nierstein zu Lasten des Empfängers.

Lebertranmilch
und Jodeisenlebertranmilch,
zwei neue Lebertranpräparate des Laboratiums der Apotheke in Jöllenbeck, haben in kurzer Zeit infolge ihres angenehmen Geschmackes und ihrer Leichtverdaulichkeit die Anerkennung des Publikums gefunden. Lebertran und Jodeisenlebertran, die in der bisherigen Form von Kindern und empfindlichen Personen nur mit Widerwillen genommen wurden, werden in der Lebertranmilch und Jodeisenlebertranmilch in einer so angenehmen und für die Verdaulichkeit vorbereiteten Art dargeboten, dass Kinder dieselben mit grösster Bereitwilligkeit zu nehmen pflegen. Weiteres über diese Präparate findet sich in den jeder Flasche beiliegenden Erläuterungen.
Abgabe durch die Apotheken. Wo nicht vorhanden, wende man sich an die Apotheke in Jöllenbeck.
Preise: Lebertranmilch, grosse Fl. 2.00 Mk., kleine Fl. 1.10 Mk. Jodeisenlebertranmilch, grosse Fl. 2.50 Mk., kleine Fl. 1.50 Mk.

4 Pf. Kios-Fürsten-Cigarette. stück
© KLEINE KIOS
Beliebteste 2½ Pfg. Cigarette
Cigaretten-Fabrik „Kios" o E. Robert Böhme, Dresden.
5 Pf. Kios-Fürsten-Cigarette. stück

Barmer Bank-Verein

Hinsberg, Fischer & Co. Bielefeld

BIELEFELD.

Fernspr. 118 Reichsbankstr. 15

Kapital: Mk. 60 000 000

Reserven: Mk. 11 700 000

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kredit.

Annahme von Geldern zur Gutschrift auf provisionsfreier Scheck-Konti mit günstiger Verzinsung.

Verzinsung von Geldern, je nach Kündigungsfrist (Depositen-Rechnungen).

Diskontierung und Einziehung von Wechseln.

Ausschreibung von Schecks, Wechseln, Kreditbriefen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen, verlosten und gekündigten Wertpapieren.

Annahme und Verwaltung von Wertpapieren als offene Depôt unter gesetzlicher Haftung.

Verlosung-Kontrolle,

Versicherung gegen Kursverlust usw.

Aufbewahrung geschlossener Depôts.

Vermietung stählerner Schrankfächer (Safes) in feuer- und diebessicheren Tresoren.

Husten

Wer seine Gesundheit liebt beseitigt ihn.

5245 not. begl. Zeugnisse bezeugen den hilfebringenden Erfolg von

Kaiser's Brust-Caramellen

feinschmeckendes Malz-Extract.

Aerztlich erprobt und empfohlen gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Verschleimung, Rachenkatarrhe, Krampf u. Keuchhusten** Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extract Flasche 90 Pfg.

Beides zu haben in **Bielefeld** bei:

Dr. M. Jffeib Neue Apotheke Bürgerweg 32, Ecke Bismarckstr.

Robert Hergenröder, Germania-Drogerie

Gustav Seelhorst, Paulus Drogerie Kaiser- u. Paulusstraßen-Ecke

Aug. Alvermann, Drog u Kolw.-Hdlg.

Joh. Hesse, Drogerie, Detmolderst. 41

Fr. Höner, Drogerie

Felix Battig

G C Bruckmann

Gottfried Heitz

M Koch

W. Lehmann

F. Riemeier

W. Schröder in **Rheda**

H. Trampe Ww in **Spenge**

Wilh. Holzkämper, Drogerie in **Enger**

Visitenkarten

liefert billigst

A. von der Mühlen Bielefeld, Ritterstr 43.

Brillanten

blendend schönen **Teint,** weiße, sammetweiche **Haut,** ein zartes, reines **Gesicht** und rosiges, jugendfrisches **Aussehen** erhält man bei tägl. Gebrauch der **echten**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul** mit Schutzmarke: Steckenpferd.

à St, 50 Pfg. bei

L. Schäfer, Bielefeld.

Petri Gebrüder, Minden

Weihnachts-Verkauf!

In allen Abteilungen Waren zu

bedeutend ermässigten Preisen.

- - Noch vorrätige - -

Damen-Konfektion

zu herabgesetzten Preisen.

Ernst Hasenclever.

Carl Echterbecker, Bielefeld

Werkstätten und Kaufhaus für die gesamte Wohnungs-Ausstattung.

Einrichtungen und Einzelmöbel

in eigenen Werkstätten nach meinen und nach Entwürfen erster Künstler angefertigt. — Besondere Pflege der neuzeitlichen Richtung. — Einfachem wie verwöhntestem Geschmack wird Rechnung getragen.

Reichhaltige Auswahl in

Teppichen, Bezügen, Vorhängen, Decken, Stickereien, Beleuchtungskörpern.

Kunstgewerbliche Gegenstände

wie Kleinbronzen, Metallwaren, Marmor, Porzellan u. andere keramische Erzeugnisse.

Ständige Ausstellung: Niedernstrasse 21.

Fabriken: Breitestrasse 14, Güsenstrasse 12.

Überraschende Neuheit

garantiert unschädlich — kein Chlor — kein reiben

Persil

vollständig ungefährlich — kein Waschbrett — kein bürsten

Modernes Waschmittel

Für jede Waschmethode passend

Henkel & Co. Düsseldorf.

Zu haben in allen Colonialwaren-, Droguen- und Seifengeschäften.

THOMASMEHL

der billigste und seit Jahrzehnten bewährteste Phosphorsäuredünger auf Wiesen, Weiden und Futterfeldern, erhöht die Erträge um das Doppelte bis Dreifache und verbessert die Qualität. Thomasmehl jetzt auf die rauhe Furche gestreut, ist für die Frühjahrssaaten von hervorragend. Wirkung.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Stern-Marke — **Thomasphosphatfabriken** G. m. b. H. BERLIN W. 35

Sonnenmarke — **Schüchtermann & Kremer** DORTMUND.

Erhältlich in den bekannten Verkaufsstellen.

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung des Verkehrs ist bahnseitig hier die Einrichtung getroffen, daß vorgedruckte Anmeldekarten zur Abholung von Fracht- und Eilgütern **kostenfrei durch die Kaiserliche Post** befördert werden. Diese Anmeldekarten sind bei der Königlichen Güter-Abfertigung und bei mir unentgeltlich zu haben.

S. Dreyer sen.,

Bahnamtliches Rollfuhrgeschäft.

Visiten-Karten

auch mit Monogramm, schnell u. billig

A. von der Mühlen, Bielefeld, Ritterstr 43.

Gefahrlose Schiesswaffen

für Jung und Alt

Eureka- Gewehre und Pistolen.

500 Schuss-Luftgewehre Pistolen usw.

empfiehlt zu billigen Preisen

Heinr. Eckhardt,

Gehrenberg 16.

Ja Ja

Die wirksamste med. Seife ist d. echte

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke Steckenpferd, gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, rote Flecken** ꝛc.

à St. 50 Pfg. bei

L. Schaefer, Bielefeld und **Petri Gebrüder, Minden.**

Karl Menkel,

Bielefeld,

Obernthorwall 4 b.

Anfertigung sämtl. feiner Herren-Garderoben.

Lager

in Tuchen, Buckskins ꝛc.



Heinr. Kipp

Altstädter Kirchstraße 2.

empfiehlt äußerst billig mit mehrjähriger Garantie.

Taschenuhren, Regulateure,

Wanduhren, Trauringe 585 und 560/1000 Gold.

Brochen, Medaillons, Ketten

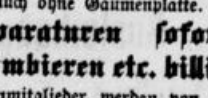
in Gold, Doublé und Silber,

Brillen, Pincenez, Perspektive.

Reparaturen

werden sorgfältig und billigst mit Garantie ausgeführt.

NB. Sonntags geschlossen.



Schmerzlos Zahnziehen 1 Mark.

Künstlicher Zahnersatz, auch ohne Gaumenplatte.

Reparaturen sofort. Plombieren etc. billig.

Kassenmitglieder werden von mir auch behandelt.

S. Klarowicz,

praktisch. Zahnkünstler. Brunnen- u. Augustastr.-Ecke nahe der früheren Wohnung.

Neue

Wall-, Para- u. Haselnüsse,

feinste saftige **Feigen, Trauben, Rosinen u. Krachmandeln.**

gr. **Maronen Pflaumen und Ringäpfel.**

neue hochf. **Gemüse- u Frucht-Conserven.**

Friedr. Riemeier,

Jahnplatz 3.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil **Hermann Lange,** für den Reklame- und Inseraten-Teil **R. Trautmann,** Druck und Verlag von **A. von der Mühlen,** sämtlich in Bielefeld.